

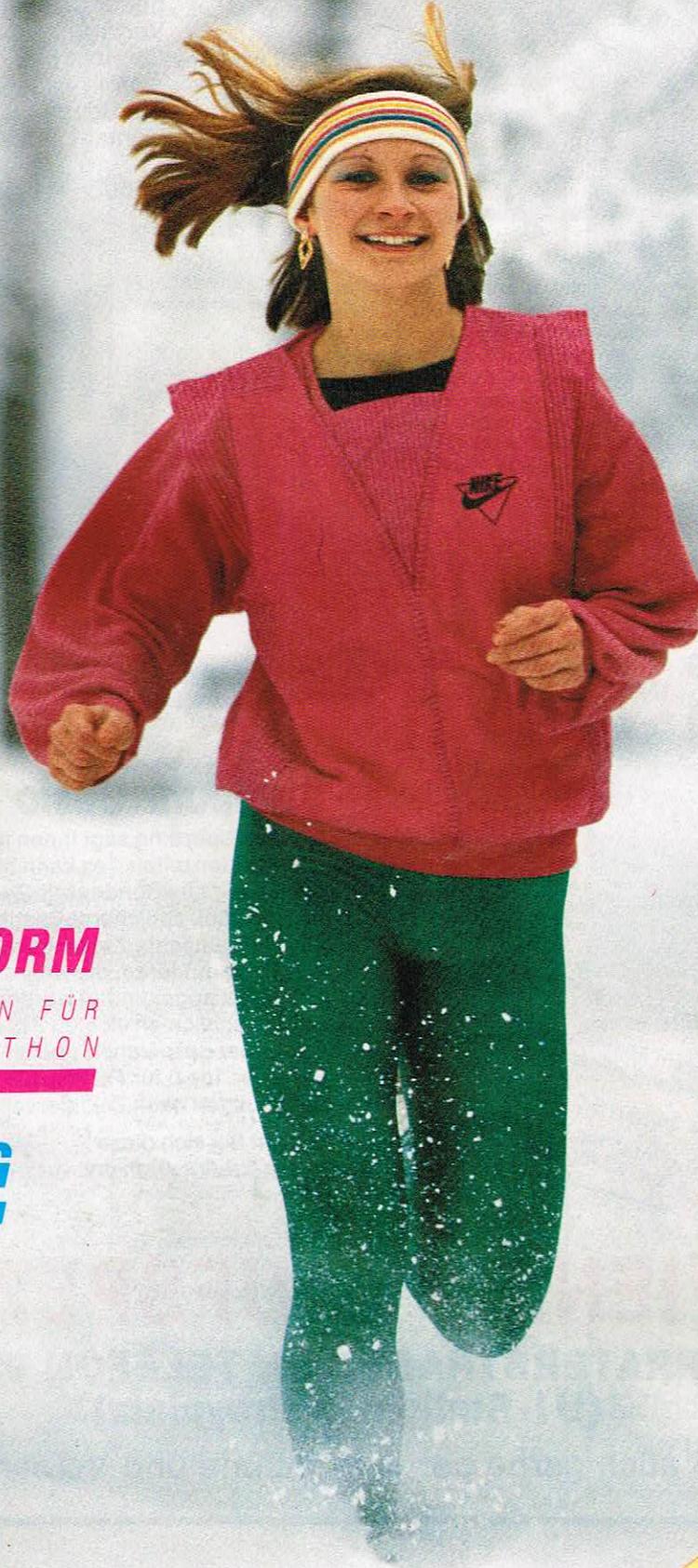
DAS FITNESS- UND FREIZEITMAGAZIN

Marathon

JOGGING

LEICHTATHLETIK

SKILANGLAUF



DAS DUELL

SCHON IN FORM

EIN TRAININGSPLAN FÜR
DEN WIEN-MARATHON

SAND SKIING

Offizielle Zeitschrift des Österr.
Leichtathletik Verbandes

4. Jahrgang
Nr. 1+2/1987
Preis: öS 35,-
sfr 5,50
DM 6,-

20



Heiße Schuh' und schnelles Pflaster oder umgekehrt?

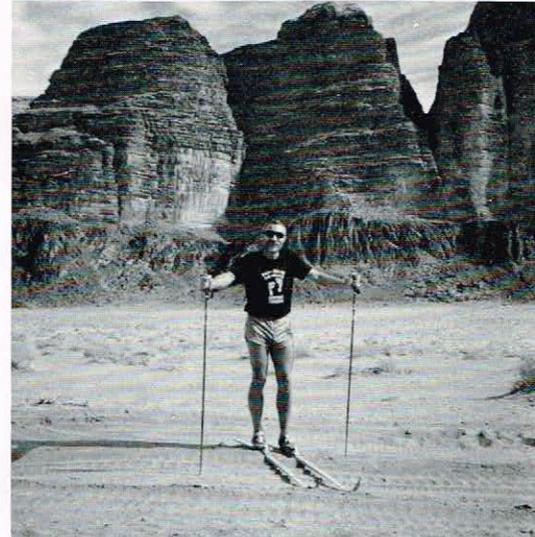
24

Zehnkampf-Gigant Daley Thompson



Liebe Leser	4
Leserpost	6
Laufend notiert	8
Ohne Gegner in Natternbach <i>Dietmar Millonig pulverisierte den Streckenrekord</i>	10
Das Duell <i>Millonig und Hartmann beim Züricher Silvesterlauf in einem Rennen, lesen Sie, wie es ausging!</i>	12
Bozen: Panettas Bodycheck brachte Hartmann um den Sieg	13
Helga Kolb <i>Orientierungslauf-Nationaltrainerin</i>	14
Wie Herr Grütmacher mit Grütze die Ennser zum Laufen bringt	15
Läufer wie du und ich <i>Manfred Baumann und Franz Horner</i>	17
Schon in Form? <i>Ein sensationeller 9-Wochen-Trainingsplan zum Wien-Marathon</i>	18
Schnelle Schuh' und heißes Pflaster <i>Wer waren die besten österreichischen Straßenläufer im Jahr 1986?</i>	20
Ziele '87 – Limits '87 <i>Die Wünsche und Träume unserer Spitzenathleten und die harte Realität</i>	22
Zehnkampf einst und jetzt <i>Österreich besaß seit jeher Zehnkämpfer von Weltformat – und hervorragende Sportfotografen, wie Sie sich sofort überzeugen können!</i>	24
Die Giganten <i>Peter Gaspari präsentiert die LA-Highlights von 1986</i>	28
LA-Notizen	30
Aus meiner Sicht <i>Die Kolumne der Leichtathletikpräsidentin</i>	30
Staffelbestenlisten	31
Das Porträt: Karl Blaha – Der neue Chef <i>Was manchmal Gesten so bewirken . . .</i>	32
Skilanglauf-Auftakt in Leutasch <i>Wie man trotz Schneemangel trotzdem fährt</i>	34
Maishofen im Schneegestöber <i>Josef Hones' Revanche</i>	36
Ergebnisdienst	38
Terminkalender	42
Sand Skiing <i>Ein Weltenbummler kreierte den letzten Schrei in Jordanien</i>	44
Amouröses aus der Welt des Läufers	46

44



Die „Jordan Times“ schrieb: It's the latest thing in Jordan . . .

18



Mythos Marathon – was muß man tun, um ihn durchzustehen?

Diesem Heft liegt ein Kalender der Firma HIPPA bei. Wir bitten um Beachtung.

Marathon

DAS FITNESS- UND FREIZEITMAGAZIN

für: Jogging, Leichtathletik,
Skilanglauf, Triathlon

Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Chefredakteur:

Hans Blutsch

Redaktion:

Otto Baumgarten, Peter Gaspari, Bernhard Noll, Peter Schwarzenpoller

Redaktionsadresse:

NÖ Pressehaus, Ghegastraße 3, A-1030
Wien, Tel. (0222) 791530/Durchwahl 37 oder 38.

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Dr. Heiner Boberski, Fritz Etlinger, Edda Graf, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Josef Hones, Michael Melcher, Knut Okresek, Hannes Pacher, Jutta Popp, Franz Puckl, Franz Stockklausner, Michael Vizek.

Expertenkomitee:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millonig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zuliani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenberatung und Layout:

Hans Blutsch, Tel. (0222) 468642

Vertrieb:

Josef Höblinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 350,-

Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Jedes Jahresabonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht mindestens drei Monate vor Ablauf gekündigt wurde.

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



Liebe Leser!

Für MARATHON ist ein neues Zeitalter angebrochen. Eine neue optische Gestaltung und einige „magazingerechtere“ Beiträge sollen dafür sorgen, daß nicht nur trockene Fakten und Daten aus Laufsport, Leichtathletik und Skilanglauf vermittelt werden, sondern daß Sie sich, werter Leser, auch an Stories über bunte Vögel oder Geschichten, die man sich sonst nur hinter vorgehaltener Hand erzählt, ergötzen dürfen.

Neben dem allerersten Anspruch, ein ernst zu nehmendes Fachmagazin zu sein, soll MARATHON schließlich auch einen gewissen Unterhaltungswert besitzen.

Als ersten Versuch in diese Richtung wollen wir die Beiträge „Sand Skiing“ und „Amouröses aus der Welt des Läufers“ verstanden wissen. Schließlich möchte man nach einem harten Trainingslauf nicht nur nüchtern den Kilometerschnitt ausrechnen, sondern auch über etwas schmunzeln oder sogar lachen können. Wenn's dann noch aus der Szene kommt – umso besser!

Herzlichst, Ihr

Hans Peter Schmidtbauer

Kolpinghaus Wien-Favoriten

Sonnwendgasse 22, Tel. 642451 od. 642497

bietet Quartier für
**Frühlingsmarathon
Wien – 3.–5. 4. 1987**

mit U1–10 Minuten im Zentrum
Training – Pratergelände, 15 Minuten
Einzelzimmer NF 260,-, Zwei- und Dreibettzimmer, NF,
S 200,- pro Person, HP + 80,-, VP + 160,-
Die Zimmer sind mit Kalt- und Warmwasser, WC,
ausgestattet, sowie Etagenduschen für Damen und
Herren getrennt.
Vollwert-Frühstück und Vollwert-Menü speziell
für Läufer mit allen wichtigen natürlichen
Lebensmitteln

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentumsverhältnisse: Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten: 80 Prozent; Präbverein der Diözese St. Pölten, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten: 20 Prozent.

Aufsichtsrat: Msgr. Mag. Josef Eichinger (Vors.), Präl. Dir. Franz Ramler (Stellv. Vors.), Dr. Walter Hagel, Dkfm. Peter Schnaubelt; Belegschaftsvertreter: Gerhard Grines, Helmut Lawitz.

Die Diözese St. Pölten ist Inhaber folgender Medien: St. Pöltner Diözesanblatt, Domplatz 1, 3100 St. Pölten; Informationsdienst; Rufer; Pressedienst der Diözese St. Pölten;

KAB-Digest; Lichtblick; antenne; fleckerltoppich; KAJ-Zeitung; KSJ-Sprachrohr, alle Klostergasse 15, 3100 St. Pölten, Bildungshaus St. Hippolyt-Veranstaltungskalender, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten.

Die Niederösterreichische Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft ist Inhaber folgender Medien: brand aus, NÖN, Angebot mit allen Untertiteln, np-aktuell, Pedal, Wissenschaftliche Schriftenreihe Niederösterreich, alle Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten.

Linie der Zeitschrift: „Marathon“ dient den Interessen des Laufsports mit besonderer Berücksichtigung der Langstrecken und der Leichtathletik im allgemeinen.

MARATHONLäufer-Cup 1986

Der MARATHON-Cup 86 war sicherlich für jeden Teilnehmer ein beeindruckendes Sporterlebnis. Für mich persönlich war jedoch die Schlußveranstaltung mit der Siegerehrung etwas Außergewöhnliches. Man kann den Veranstaltern, Initiatoren, Organisatoren und Sponsoren großen Beifall zollen, denn was hier an Preisen geboten wurde, war, wie gesagt, außergewöhnlich. Bezugnehmend auf die Rede von Herrn Dr. Boberski einige Bemerkungen: Herr Dr. Boberski kritisierte die mangelnde Teilnahme insgesamt, aber vor allem die der absoluten Spitzenläufer(innen). Persönlich gebe ich ihm durchaus recht, doch man müßte hinterfragen, warum das so ist.

Was die Spitzenläufer anbelangt, liegt es vielleicht an der Punktwertung und der großen Anzahl der Läufe (Terminkollisionen).

Ein Beispiel: Läufer A, ein Spitzenläufer, bestreitet insgesamt sieben Läufe – er siegt siebenmal und bekommt dafür 3500 Punkte (à 500 Punkte). Läufer B, ein mittelmäßiger Athlet, bestreitet insgesamt acht Läufe und belegt im Durchschnitt Platz 50.

Platz 50 = 451 Punkte, $451 \times 8 = 3608$ Punkte
Ob diese Punktwertung gerecht ist?

Was die breite Masse der Läufer anbelangt, so meine ich, daß zehn Läufe über einen so langen Zeitraum (keine echte Erholungsphase) und über ganz Österreich verstreut (Reisekosten), doch eine enorme Belastung darstellen, zumal diese Anstrengungen kaum durch Plazierungen honoriert werden können.

Daher mein Vorschlag: Reduzierung der Läufe auf acht (sechs gewertete) mit zwei Blöcken, März – Mai und September – November. Eine solche Reduzierung würden sicher auch die Spitzenläufer begrüßen, da die Hauptwettkampfperiode auf der Laufbahn stattfindet (Juni – August) und diese durch den Cup nicht beeinträchtigt würde. Zusätzlich zu dieser Überlegung noch ein Vorschlag zur Punktwertung:

Rang 1 – 50, pro Rang drei Punkte Differenz,

Rang 51 – 100, pro Rang zwei Punkte,

Rang 101 – 500, pro Rang ein Punkt.

Nochmals das Rechenbeispiel von vorhin:

Läufer A: siebenmal Rang 1 (à 500 P) = 3500 P

Läufer B: achtmal Rang 50 (à 353 P) = 2824 P

Persönlich meine ich, daß diese Punktwertung „gerechter“ wäre, wobei eine zusätzliche Reduzierung der Läufe sich auch hinsichtlich der Teilnehmerzahl insgesamt positiv auswirken würde.

So wünsche ich schon heute den Organisatoren des neuen MARATHON-Cup 1987 ein gutes Gelingen.

Obstl Ewald Schaffer
HSNS Maria Theresien-Kaserne
1130 Wien

Triathlon – die totale Fitneß

„Triathlon – die totale Fitneß“, heißt das Buch, das kürzlich auf den Markt gekommen ist. Das rund 200 Seiten starke, reich bebilderte Werk bietet umfangreiche Trainingspläne für Anfänger, Fortgeschrittene und Leistungssportler. Dazu u. a. viele wertvolle Tipps über Ausrüstung, Ernährung, Wettkampfvorbereitung, Krafttraining und Taktik. Autor Manfred Elsner gibt dabei seine 20jährige Erfahrung als Ausdauersportler und Trainer weiter. So nahm er mit Erfolg an Triathlon- und Gehwettbewerb (lang). Saar-Rekordhalter über 20 und 50 km), Ausdauermerkmäßen (u. a. 3. Pl. in Husum; 50 km Gehen, 1500 m Schwimmen, 150 km Rad und Marathon) sowie Langstreckenläufen teil.

„Triathlon – die totale Fitneß“ ist zu beziehen bei M. und O. Elsner, Kölnerstr. 63, D-4 Düsseldorf. Kostenpunkt: öS 280,- bei Vorkasse (Scheck), öS 320,- bei Nachnahme.



Womit sind Sie in das neue Jahr gestartet – mit dem neuartigen Schneekettenschuh von Nikumarhulance ...

Die Guten & die Bösen

Sehr geehrte Redaktion! Wenn zwei Läufe zur selben Zeit und fast am selben Ort stattfinden, scheint mir ein Gutteil der „Schuld“ beim Leichtathletikverband zu liegen, mehr jedenfalls, als bei einer jungen, engagierten Organisatorin, die es bei nur S 50,- Startgeld schafft, nicht nur nette Ehren- und Sachpreise in vielen Klassen zu vergeben, sondern auch JEDEM Teilnehmer ein selbstgestricktes Häubchen zu schenken – wahrlich eine gute Idee. Ich hoffe, daß MARATHON solche erfrischenden „Luftzüge“ im Laufgeschehen entsprechend unterstützt.

Übrigens: Innerhalb von acht Tagen zwei ausgezeichnete Laufveranstaltungen im Prater – organisiert von Frauen! Da kann sich mancher Mann etwas abschauen (von der Organisation, meine ich). Häubchenlauf und Er & Sie-Lauf waren beispielhaft! PS: Helga Schmid ersuchte ihre Teilnehmer, „die anderen“ ja nicht zu provozieren – womit klar sein sollte, bei welchem Lauf Sie die zitierte Drohung aufgeschnappt haben dürften ...

Gerald Petritsch
2700 Wr. Neustadt

Antwort von Bernhard Noll: Sehr geehrter Herr Petritsch! MARATHON wird in Zukunft sicher derart bestrickende Aktionen wie die der Frau Helga Schmid zu unterstützen wissen, auch wir begrüßen selbstverständlich solche erfrischenden „Lüfterln“ in der Prater-Laufszene. Wir sind auch vom weiblichen Organisationstalent überzeugt; genauso wie von den Qualitäten und dem guten Willen des ÖLV-Volkslaufreferenten Hannes Gruber, der bei entsprechender Mitarbeit der Veranstalter terminliche Kollisionen vermeiden wird können.

Sehr geehrte Redaktion! Seit dem Ersterscheinen Ihrer Zeitung im März 1984 bin ich als Abonnent Ihnen gemeldet und bin sehr von den Berichten und Ergebnissen beeindruckt. Bis vor zehn Jahren war ich ein äußerst erfolgreicher Vereinstrainer („LAC Obdach“), der innerhalb von zwei Jahren mehrere Nachwuchsläufer in die österreichische Nachwuchsspitze (Klaus Kohout, Elisabeth Damm ...) geführt hat. Durch Streichung von Finanzmitteln mußte sich der Verein auflösen, und nur einige Athleten machten weiter ihren Weg.

Seit fünf Jahren trainiere ich ausschließlich meinen sehr talentierten 10jährigen Sohn, der allerdings auch in anderen Sportarten zur Spitze zählt (Tennis, Langlauf). Nun komme ich zu meinem Anliegen: Im Laufe eines Jahres fahre ich mit meinem Sohn zu mehreren Laufveranstaltungen (Stadtläufe, Cross-Läufe, Bergläufe ...) und muß leider mit Bedauern feststellen, daß von Ferneß weit und breit nichts zu sehen ist. Ist es noch verständlich, daß es beim Start zu Rempellen kommt, da ja jeder die beste Laufposition innehaben möchte, so gestalten sich die letzten 200 m zu einem wahren „Freistil-Lauf“. Es werden manchmal Läufer, die im Spurt die etwas konditionsschwächeren Überlaufen wollen, mit seitlich herausgestreckten Ellbogen und Armen behindern und manchmal sogar von der Strecke gedrängt. So kommt es häufig zu gefährlichen Stürzen und manchmal dazu, wiewohl Protesten unter den Fans, daß die Veranstalter über die Leichtathletik-Funktion in solchen Fällen überhaupt nicht Bescheid wissen.

Auch die „Lüfterln“ im Zielspurt – der vordere Läufer immer auf jene Seite aus, wo der hintere Läufer überholen will – wird anstandslos toleriert.

Die dritte Unart ist das „Team-Laufen“ (vor allem bei Cross-Läufen), wobei ein Läufer, der allein von einem Verein startet, sich einer Übermacht von vier bis fünf Läufern eines anderen Vereins gegenüber sieht. Oft werden bei Zeitläufen drei Läufer als „Bremsen“ bestimmt, die für die beiden schnelleren Vereins- oder Schulmitglieder gegenüber den anderen Läufern eine „Mauer“ bilden und somit durch die Enge der Laufstrecke ein Überholen unmöglich machen.

Aufgrund der geringen Anzahl von Funktionären, die sich für die Durchführung von Veranstaltungen zur Verfügung stellen, ist eine Kontrolle der Vorgänge auf der Strecke sehr schwer durchzuführen. Jedoch könnte man den Zieleinlauf (ca. 100–200 m) ohne größere Mehrkosten mit einer Videokamera filmen und bei Protesten die Kassette als Beweis verwenden. Vielleicht kann man so diesen Unsitten begegnen und in Zukunft die schnellsten und nicht die unfairsten Läufer das Bild der Leichtathletik bestimmen lassen. Besonders in den Schulen und Vereinen wären die Betreuer auf den Umstand hinzuweisen, daß sie ihre ihnen anvertrauten Läufer zur Fairneß erziehen sollten. Für das Laufen in Stadien, für das Schilanglaufen, für das Radfahren usw. gibt es eindeutige Bestimmungen, warum sind diese für die Laufbewegungen in Städten und im Gelände nicht durchführbar?
In der Hoffnung, mit diesem Schreiben gravierende

Mißstände endlich zu beseitigen verbleibt mit sportlichem Gruß

Florian Wiltschi
8742 Obdach

P.S.: Der Grund meines Schreibens waren Vorkommnisse der vorhin geschilderten Art, die auch meinen Sohn betrafen. So wurde er einmal durch einen „Ellbogen-Check“ um den Sieg gebracht und einmal sperrte ihm ein 9jähriger (!) die Überholstrecke. Dabei stürzte der unfaire Läufer, doch dessen Vater tobte wie ein Irrer im Zielraum und sprach Anschuldigungen gegen meinen Sohn aus. Zum Glück waren andere Läufer auf der Strecke, die den Vorfall beobachtet hatten und für mich und meinen Sohn Partei ergriffen. Daraufhin stiftete er die anderen Läufer seines Vereines (ATUS Knittelfeld!) an, bei der Siegerehrung meinen Sohn auszupeifen, was auch geschah!

Antwort von Bernhard Noll: Sehr geehrter Herr Wiltschi! Die in Ihrem Schreiben angeführten Mißstände erscheinen auch uns einer dringenden Beseitigung zu bedürfen. Da die Jungsportler von heute das Laufgeschehen von morgen prägen werden, möchten wir in einer unserer nächsten Ausgaben einen eigenen Artikel dem Leistungssport im Kindesalter widmen.

Läuferische Vorsätze für 1987

oder:

Silvester-Reminiszenzen

... nicht ganz ernstgenommen

von Bernhard Noll

Der Jahreswechsel ist noch nicht allzu lange her, doch so mancher von uns hat bereits begonnen zu vergessen, was er sich zu Silvester zwischen dem dritten und dem vierten Glas Sekt für 1987 vorgenommen hat.

Wie war denn das mit dem Limit, das man sich freiwillig gesetzt hat, nämlich mindestens 50 Kilometer pro Woche auf vier Trainingseinheiten verteilt zu laufen?

Wie?

Letzte Woche waren es insgesamt nur 15 Kilometer ...?!?

Und das Versprechen, das man – leicht benebelt – seiner Gattin hoch und heilig gegeben hat, nur noch zu einem Wettkampf pro Monat statt zu drei Läufen zu reisen? Hoffentlich haben wir das noch nicht bei irgendeinem Trainingslauf oder der Studie des Hipp-Kalenders vergessen!

Wie schaut's mit dem Trainingsplan für den nächsten Marathon aus? Zumindest haben wir uns zu Silvester vorgenommen, 1987 nur gut vorbereitet an den Start zu gehen, nichts gewaltsam vom Zaun brechen zu wollen!

Haben wir auch nicht vergessen, dem kleinen Töchterchen versprochen zu haben, es im „nächsten Jahr“ zum Laufen mitzunehmen? Jetzt haben wir's – das nächste Jahr ist heuer!

Wird es dieses Jahr endlich gelingen, den harten Konkurrenten Sigismund S. – diese Blindschleiche – und diese Walpurga K. – so eine Weinbergsschnecke! – zu schlagen? Schließlich haben wir 1986 gesagt (nachdem wir eindeutig nur die Fersen zu Gesicht bekamen): „Nächste Saison pack' ich ihn/sie spielend!“

Eine Marathon-Zeit unter 3:10 wird heuer fällig; haben wir uns doch vorgenommen, 1987 um zehn Minuten schneller zu laufen als '86...

Sollten alle guten Vorsätze vergessen sein – halb so schlimm!
Einzig und allein entscheidend: Wir müssen Spaß am Laufen haben und – treu MARATHON lesen!



... oder mit ganz gewöhnlichen Spikes?

Rainer & Co.

AUCH ZWEI TSCHECHEN KONNTEN HALLENEUROPA MEISTER
DIETMAR MILLONIG BEIM SILVESTERLAUF NICHT FORDERN

Ohne Gegner in

Natternbach

Natternbach, 31. Dezember 1986 – 14.58 Uhr. Durch den Lautsprecher tönen die letzten Anweisungen für den über 7.590 m führenden Hauptlauf. Einige der 110 Teilnehmer lockern sich noch indem sie vor der Startlinie hin und her treten – da kracht plötzlich, ohne Vorwarnung, der Startschuß. Etwas verwundert über den verfrühten Start setzen sich die Läufer in Bewegung, wobei sich die vorderen erst einen Weg durch verdutzte Reporter, Fotografen, Betreuerwagen und durch Zuschauer, die sich nicht früh genug an den Streckenrand gerettet haben, bahnen müssen. Verursacher dieses kleinen Chaos' war ein äthiopischer Flüchtling, ein Gast des Lokalmatadors Ludwig Ratzenböck, dem die Ehre des Starters zuteil geworden ist.

Während des Rennens war dann die anfängliche Hektik schnell vergessen. Gab es nach der ersten von insgesamt sechs Runden noch eine fünfköpfige Spitzengruppe, so wurde der Lauf bald zu einer eindrucksvollen Demonstration des Ausnahmekönners Dietmar Millonig. Der Halleneuropameister drückte vom Start weg aufs Tempo, wobei sein einziger Gegner, der starke Wind, das erklärte Ziel, den vier Jahre alten Streckenrekord Wolfgang Konrads zu verbessern, we-
lich erschwerte. Am Ende der zweiten Runde mußte auch der hartnäckigste Verfolger Millonigs, Robert Zizka aus der CSSR, dem hohen Anfangstempo Tribut zollen. Millonig lief indessen mit der Präzision eines Uhrwerks dem Streckenrekord entgegen. Der Kärntner siegte schließlich mit der Klassezeit von 21:10 Minuten und unterbot den Streckenrekord gleich um 20 Sekunden. Zizka, der eine 5.000 m-Bestzeit von 14:11 Minuten vorweist, wurde mit einem Respektabstand von 37 Sekunden Zweiter, noch vor seinem besser eingestuftem Landsmann Kurka.

Spannend verlief der Kampf um Platz vier zwischen den beiden Österreichern Ludwig „Lucky“ Ratzenböck (Union Natternbach) und Militärweltmeister Peter Svaricek (ULC Wildschek). Nachdem der Wiener den Lokalmatador bis zur Hälfte des Rennens ganz schön abgehängt hatte, faßte sich Ratzenböck im Finish ein Herz, stellte Svaricek eingangs der letzten Runde und hatte im Ziel sogar 15 Sekunden Vorsprung.

Bei den Damen siegte doch etwas überraschend die jungvermählte Marion Feigl-Reiter vor der tschechischen 3.000 m-Hallen-



meisterin Monika Hamhalterova. Ihre 8:25,08 bedeuteten Streckenrekord auf der 2.530 m langen Damenstrecke. Die alte Streckenrekordinhaberin Therese Kiesel-Stöbich, ebenfalls jung verheiratet, beendete die Konkurrenz vorzeitig.

Dietmar Millonig, tags zuvor wurde er Ehrenmitglied der Union Natternbach, zeigte sich begeistert von der hervorragend organisierten Veranstaltung, an der sich insgesamt 300 Läuferinnen und Läufer beteiligten. Der Villacher ist zufrieden mit seinem Trainingsaufbau, auch wenn er beim Züricher Silvesterlauf am 28. Dezember nur den für ihn enttäuschenden fünften Platz belegt hatte. „Immer klappt's eben nicht, einen Kilometer vor Schluß hatte ich einen argen Einbruch“, ent-

schuldigte er sich für seine Leistung in Zürich.

Milo packt nun die Koffer, da er am 11. Jänner gemeinsam mit seinem Trainingspartner Markus Ryffel zu einem zweimonatigen Trainingslager in die USA nach Phoenix fliegen wird. Dort möchte er sich auf die Hallen-Weltmeisterschaften in Indianapolis vorbereiten. Seinen EM-Titel wird er nicht verteidigen. Auf dem Übersee-Programm Millonigs stehen Hallenrennen in New York und Los Angeles sowie drei 10 km-Straßenläufe. „Natürlich möchte ich bei der WM vorne mitmischen“, erklärt der Europameister, „wenn die Form aber nicht stimmt, zahlt sich für mich ein Start gar nicht aus.“

KNUT OKRESEK



Dietmar Millonig

Foto: Blutsch

DER ZÜRICHER SILVESTERLAUF BRACHTE DAS EINZIGE BEENDETE AUFEINANDERTREFFEN ZWISCHEN MILLONIG UND HARTMANN IM JAHR 1986

Das Duell

Von Hans Blutsch

Das erste Aufeinandertreffen beim 10.000-m-Lauf in Oslo zwischen Dietmar Millonig und Gerhard Hartmann dauerte nur rund eine Viertelstunde. Danach stieg Millonig aus dem Rennen aus, und Hartmann lief eine Superzeit. Man wußte erst recht wieder nichts über das Kräfteverhältnis des bereits etablierten Weltklassemannes und des 1986 zur internationalen Spitze Aufgestiegenen.

Es sollte noch weitere fünf Monate – bis zum Züricher Silvesterlauf – dauern, unsere beiden Asse in einem Rennen zu sehen.

Es war bekannt, daß Millonig im Herbst eine lange Wettkampfpause eingelegt hatte, während Hartmann beim New York-Marathon Anfang November einen weiteren Saisonhöhepunkt anstrebte, dort aber nicht seinen besten Tag erwischte.

Auch wenn die Winterrennen – und seien sie noch so „klassisch“ – von keinem echten Spitzenmann todernst genommen werden, was den Trainingsaufbau betrifft, steht doch immer ein Quentchen Prestige auf dem Spiel, und die Cracks schenken sich vom Start weg nichts. – So geschehen auch bei der zehnten Auflage des Züricher Silvesterlaufes, der jeweils einige Tage vor dem Jahres-Ultimo in Szene geht, um der internationalen Konkurrenz auszuweichen.

Unter den rund 9000 Läufern, die in mehreren Rennen an der Limmat an den Start gingen, gelang es dem für die Verpflichtung von Athleten zuständigen Bruno Hungerbühler, ein Feld auf die Beine zu stellen, an das in der Qualität nur der Silvesterlauf in Bozen heranreichte: Da fielen in der Teilnehmerliste Englands 5000-m-Europameister Jack Buckner und der ehemalige Junioreneuropameister und Vorjahrsieger Nat Muir genauso auf wie der schweizerische Mittelstreckenstar Pierre Déléze und dessen Landsmann Peter Wirz oder der bundesdeutsche 2:10-Marathoner Ralf Salzman sowie unsere beiden Trümpfe, Halleneuropameister Dietmar Millonig, der sich bereits vor zwei Jahren in die Siegerliste von Zürich eintragen konnte, und der zweifache Wien-Marathon-Gewinner Gerhard Hartmann, seit vorigem

Pierre Déléze gewann vor Jack Buckner und Gerhard Hartmann
Foto: AP



„Pacemaker“ Buckner führt die Fünf-Mann-Spitze an.
V. l. n. r.:
Wirz, CH,
Hartmann,
Buckner und
Déléze. Verdeckt ist Millonig



Gerhard Hartmann

Foto: Sündhofer

Bozen: Panettas Bodycheck brachte Hartmann um den Sieg

Ja, auch dem elitären Kreis der „27er“ über 10.000 m angehörend.

Jack Buckner sah sich natürlich in die Favoritenrolle gedrängt, obwohl er nicht speziell vorbereitet in den ersten Straßenlauf dieses Winters stieg. Bei kaltem und feuchtem Wetter diktierte er von Beginn an das Geschehen, ganz auf seine Tempohärte vertrauend. Es vermochten ihm nur Déléze, Millonig, Hartmann und Wirz zu folgen.

Mit vehementen Rhythmuswechseln versuchte der Europameister seine Anhängsel, besonders den blendend eingestellten Déléze, abzuschütteln. „In der zweiten Runde hatte ich unheimlich Mühe, dem Engländer zu folgen“, gestand der Schweizer später, der außerdem vor jeder Kurve *bewußt* Tempo wegnahm, weil sich *unterbewußt* der fatale Sturz vom Vorjahr meldete. (Er mußte nach einem Ausrutscher auf einer Eisplatte aufgeben.) Zirka zwei Kilometer vor dem Ziel attackierte Buckner erneut, worauf Millonig zurückfiel und später sogar Wirz passieren lassen mußte. „Ich war so am Ende, daß ich nur mehr nach Hause lief!“, während Hartmann noch einen halben Kilometer das Tempo halten, aber nicht mehr in das englisch-schweizerische Duell eingreifen konnte.

Mittelstreckler Déléze zauberte schließlich einen 700 m langen, „trockenen“ Spurt auf die Straße, dem Buckner nichts mehr entgegenzusetzen hatte und fast fünf Sekunden später ins Ziel kam. Wie hart gefightet wurde läßt sich aus der um 20 Sekunden verbesserten Rekordzeit von Dietmar Millonig ablesen.

Unter den ersten Drei gab's dennoch nur zufriedene Gesichter; Déléze, weil „Gwinnen“ nicht nur „a super Gefühl“ ist, wie wir jüngst einem vordergründigen TV-Spot entnehmen konnten, sondern weil er als erster alle fünf Schweizer „Corridas“, die winterlichen Jagden durch die Städte Bulle, Basel, Genf, Sitten und Zürich für sich entschieden hatte, Jack Buckner, weil es für ihn eine gelungene Standortbestimmung nach dreimonatiger Rennpause war, und Gerhard Hartmann, weil er seinen besonders in der Schweiz geschätzten Landsmann bezwungen hatte, was selbst der Schweizer „Blick“ mit Überraschung quittierte.

Europameister Stefano Mei stand nicht auf der Startliste, hatte aber als Ehrengast die Funktion des Starters beim 12. „Corsa Internazionale San Silvestro“ von Bozen zu erfüllen. Auch die Medaillengewinner von Stuttgart, Alberto Cova und Salvatore Antibo, hatten verletzungsbedingt abgesagt. Aber das Feld, das sich auf die neun Runden durch den Hexenkessel von Südtirols Hauptstadt begab, war ein erlesenenes.

Zürich-Sieger Pierre Déléze, der „Ausreißer von Stuttgart“ Francesco Panetta (Silbermedaillengewinner über 3000 m Hindernis), der Brite John Solly, der kurzfristig engagierte Portugiese Ezequiel Canario und last but not least der Österreicher Gerhard Hartmann zählten bei den Insidern zum engsten Favoritenkreis. Trotzdem gab es schon vor dem Rennen eine kleine Überraschung: Aufgrund seiner konstanten Leistungen bei den bisherigen Bozener Silvesterläufen trug der Österreicher die Eins auf der Brust!

Vor rund 20.000 Zuschauern trennte sich gleich die Spreu vom Weizen: Alle Vorgenannten und der Deutsche Ralf Salzmann liefen ein Tempo, dem niemand folgen konnte – ob er nun Alex Hagelsteens, der hier schon 1984 und 1985 gewonnen hatte, oder Colin Reitz und Leon Schots hieß. Die Bozener Veranstaltung entwickelt sich eben – neben dem Züricher Bewerb – immer mehr zum höchstkarätigen Silvesterlauf Europas.

Nachdem auch Salzmann nach zwei Kilometern den Anschluß verloren hatte, wurde das Spitzenfeld immer kleiner. Eingangs der letzten Runde besaßen nur noch Panetta, Déléze und Hartmann Siegeschancen. Rund 200 m vor dem Ziel kam es in einer scharfen Kurve zu einem derben Bodycheck des Italieners gegen den Österreicher, daß dieser noch

Stunden nach dem hitzigen Finale über das unfaire Verhalten seines Widersachers schimpfte: Panettas Körperattacke brachte jedenfalls Hartmann so aus dem Rhythmus, daß er nicht mehr in die Entscheidung eingreifen konnte, in der Déléze – nach einem unwiderstehlichen Kick – die Nase sechs Zehntel vor Panetta hatte. „Den Schweizer hätte ich wahrscheinlich nicht bezwungen, aber ein zweiter Rang wäre möglich gewesen“, trauert der Tiroler einer besseren Platzierung nach, um sich aber im selben Atemzug mit seiner Leistung zufrieden zu zeigen: „Der Abstand zu Déléze war mit nicht einmal zwei Sekunden schon wesentlich geringer als in Zürich – mein Aufbau stimmt!“

Hartmann legte nach diesen beiden Rennen und dem Euroval-Cross in Fürth eine Wettkampfpause ein, um sich optimal auf kommende Saisonziele vorzubereiten. – Wie die aussehen?

„Wir erwägen einen Start bei den Cross-Weltmeisterschaften in Polen, danach eventuell die Teilnahme an einem Frühlingmarathon“, meint Trainer Norbert Syrow, was natürlich die Frage nach *welchem* auf den Fuß folgen ließ. „Wenn man beim Wiener Frühlingmarathon nicht entsprechend starke Gegner für Gerhard an den Start holt, wird er sicher nicht an der Donau laufen. Es bringt ihm international gesehen ein Rang unter den ersten sechs in London oder Rotterdam mehr, als wenn er in Wien drei Minuten vor dem zweiten herläuft!“

Während sich also Dietmar Millonig in den USA auf die Hallenweltmeisterschaften vorbereitet, setzt Hartmann auf eine erfolgreiche Cross- und Straßenfrühjahrsaison. – Man wird wieder bis zum Sommer warten müssen, um unsere Asse Schulter an Schulter kämpfen zu sehen . . .

H. B.

AUF ALLEN GÄNGIGEN STRASSENLAUF-DISTANZEN GAB ES 1986 NEUE BESTLEISTUNGEN

Schnelle Schuh' und heißes Pflaster

Von Heiner Boberski

Auf den ersten Blick fiel die diesjährige Straßenlaufsaison für Österreich glänzend aus. Die in diesem MARATHON-Heft veröffentlichten Bestenlisten zeigen, daß es auf allen vier gängigen Strecken neue Bestleistungen gab.

Am besten sieht die Bilanz über 15 km der Frauen aus. Die Wienerin Carina Weber-Leutner (52:09) und die Tirolerin Verena Lechner (52:59) sind ein sehr starkes Gespann, dem man auch international noch gute Zukunftschancen geben kann. Altmeisterin Anni Müller landete hinter Christine Wild und Isabelle Hozang, die auch noch verbesserungsfähig sein müßten, erst auf Rang fünf. Das sieht nach einer Wachablöse aus. Auf dieser Strecke stimmt auch die Breitenentwicklung. Reichten 1985 66:54 Minuten, um in die Bestenliste zu kommen, mußte man 1986 dafür schon 63:06 laufen.

Im Marathon kamen Frauen hingegen 1986 etwas einfacher in die Bestenliste, nämlich bereits mit einer Zeit von 3:24:03 (1985 3:21:26), doch fehlten auf dieser Strecke auch mehrere starke Läuferinnen des Vorjahres, vor allem die drei Salzburgerinnen Monika Frisch, Monika Naskau und Anna Wallner, die 1985 Zeiten unter drei Stunden aufzuweisen hatten.

Auch hier kam es zur Wachablöse. Trotz zweier guter Marathons (2:39:41 in Hamburg und 2:41:48 in Otwock bei Warschau) ist Henriette Fina nur mehr Österreichs Marathonerin Nummer zwei, seit Carina Weber-Leutner in Chicago 2:37:09 schaffte. Hoffentlich geht das große Talent Weber-Leutner die Saison 1987 nicht zu forschen an und hält sich vor allem beim Marathon zurück – dann müßte der von Josef Steiner betreuten Athletin 1988 der Durchbruch zur absoluten Spitze und eine Zeit unter 2:30 Stunden gelingen. Daß auch älteren Athletinnen noch beachtliche Steigerungen möglich sind, bewiesen 1986 die Oberösterreicherinnen Gundi König und Ida Hellwagner mit Marathon-Zeiten unter drei Stunden, was für Hellwagner sogar zum Staatsmeistertitel reichte.



Carina Weber-Leutner, Straßenläuferin Nr. 1
Foto: Kalliany

Neben dem Hallen-Europameistertitel war Dietmar Millionigs Oberwarter 25-km-Bestzeit von 1:16:22, mit der er auch Staatsmeister wurde, die herausragende Leistung des Kärntners in der Saison 1986. Und obwohl Gerhard Hartmann 1986 keinen „25er“ bestritt (inoffiziell passierte er beim Wien-Marathon die 25-km-Marke in 1:17:08), fiel auch auf dieser Strecke die Gesamtbilanz recht erfreulich aus. 1:24:54 waren für Rang 20 der Bestenliste nötig, auf der überraschend der Vorarlberger Bergspezialist Erich Amann in 1:19:45 Rang zwei einnimmt, gefolgt von bekannten Namen: Schatz, Neuwirth, Randl, Haas.

Etwas nachgelassen hat die Dichte auf der Marathondistanz. Das mag daran liegen, daß es in Wien zu kalt und in München zu heiß war und die Meisterschaftsstrecke in Klagenfurt Bestzeiten sicher nicht gerade fördert. Gerhard Hartmann ist zu wünschen, daß 1987 eine Bestätigung seiner 2:12:22 von Wien gelingt – seine Verbesserung auf den Bahnstrecken deutet jedenfalls darauf hin, daß der Tiroler auch im Marathon noch steigerungsfähig ist.

Sein Vereinskollege Hansjörg Randl, in Florenz hauchdünn an der 2:20-Marke gescheitert, müßte wohl auch auf dem Umweg über die Bahn weitere Ziele im Marathon anpeilen. Weder für ihn noch für Hubert Haas und Peter Schatz sollten die 2:20 auf Dauer ein unüberwindliches Hindernis sein.

Bergspezialist Helmut Stuhlpfarrer hat leider wieder ein Jahr versäumt, um auf der Marathonsstrecke, für die er sicher Begabung mitbrächte, Fuß zu fassen. Gottfried Neuwirth sollte man noch nicht abschreiben. Bei den „jüngeren Semestern“ ist wohl von Gerhard Budin und Ludwig Ratzenböck am meisten zu erwarten.

Wie weit die heuer aufgestellten Bestleistungen 1987 weiter verbessert werden können, ist die große Frage. Daß 2:35:26 nicht mehr für Rang 20 der Marathon-Bestenliste reichen werden, ist hingegen sicher keine Frage.

Österreichische Straßenlauf-Bestenliste '86

Herren, 25 km

1985: 1:18:48-1:26:12, 1984: 1:17:38-1:25:21

1:16:22 Millonig Dietmar, 55 (LCTA Villach)	11. 5. Oberwart
1:19:45 Amann Erich, 50 (TS Hohenems)	5. 4. Radolfzell
1:20:37 Schatz Peter, 58 (LAC Wolfsberg)	11. 5. Oberwart
1:21:23 Neuwirth Gottfried, 59 (ULC Horn)	6. 9. Wien
1:22:02 Randl Hansjörg, 56 (LAC Innsbruck)	26. 10. Hall
1:22:04 Haas Hubert, 59 (LCAV doubrava)	11. 5. Oberwart
1:22:18 Friesenbichler Josef, 51 (U. Falkenstein)	31. 5. Natternbach
1:22:33 Ratzenböck Ludwig, 63 (U. Natternbach)	11. 5. Oberwart
1:22:46 Schöndorfer Erich, 59 (SVS)	6. 9. Wien
1:22:46 Peer Rudolf, 56 (LCC Wien)	6. 9. Wien
1:22:54 Ringhofer Hans, 56 (Cricket)	27. 4. Berlin
1:23:01 Bärentaler Harald, 53 (Cricket)	11. 5. Oberwart
1:23:40 Lamprecht Elmar, 58 (U. Lienz)	26. 10. Hall
1:23:41 Gradinger Karl, 55 (U. Braunau)	11. 5. Oberwart
1:23:43 Melekusch Hermann, 60 (SV Reutte)	26. 10. Hall
1:23:59 Wagner Willi, 57 (SK Vöest)	11. 5. Oberwart
1:24:12 Gattermann Franz, 56 (U. Natternbach)	31. 5. Natternbach
1:24:15 Lamprecht Martin, 58 (U. Lienz)	26. 10. Hall
1:24:34 Haller Gottfried, 46 (LAC Innsbruck)	31. 5. Natternbach
1:24:54 Klocker Werner, 54 (U. Lienz)	26. 10. Hall

Inoffiziell (Zwischenzeit):

1:17:08 Hartmann Gerhard, 55 (LAC Innsbruck) 13. 4. Wien

Damen, 15 km

1985: 54:32-66:54

52:09 Weber-Leutner Carina, 60 (Gend. Athletics)	9. 11. Lissabon
52:59 Lechner Verena, 64 (IAC)	9. 11. Lissabon
54:59 Wild Christine, 60 (Cricket)	6. 9. Wien
55:43 Hozang Isabella, 63 (ULC Weinland)	6. 9. Wien
56:27 Müller Anni, 56 (DSG Maria Elend)	11. 5. Oberwart
58:30 Schatz Aloisia, 62 (LAC Wolfsberg)	11. 5. Oberwart
58:36 Frotschnig Anni, 57 (TSV Innsbruck)	11. 5. Oberwart
58:43 König Gundi, 44 (Polizei SV Linz)	11. 5. Oberwart
58:49 Prischnik Hilde, 63 (Post SV Graz)	11. 5. Oberwart
58:55 Quintero Karina, 65 (T. Innsbruck)	26. 10. Hall
59:24 Hellwagner Ida, 38 (ATSV Braunau)	31. 5. Natternbach
60:07 Zirknitzer Andrea, 58 (TSV Innsbruck)	26. 10. Hall
60:29 Neuner Heidi, 42 (TSV Innsbruck)	11. 5. Oberwart
60:31 Berethalmy Christiane, 53 (RZW-Fan-Club)	11. 5. Oberwart
60:42 Wahl Paula, 50 (Cricket)	31. 5. Natternbach
61:10 Huemerlehner Ludmilla, 53 (Polizei SV Linz)	11. 5. Oberwart
62:19 Ertl Ulrike, 61 (KLC)	8. 6. Klagenfurt
62:38 Moll Petra, 64 (ATSE Graz)	11. 5. Oberwart
62:50 Waldbrunner Margit, 41 (Cricket)	11. 5. Oberwart
63:06 Himmelbauer Hannelore, 61 (Polizei SV Linz)	11. 5. Oberwart

Österreichische Marathon-Bestenliste '86

Herren

1985: 2:14:59-2:33:57, 1984: 2:15:32-2:33:31

2:12:22 Hartmann Gerhard, 55 (LAC Innsbruck)	13. 4. Wien
2:20:03 Randl Hansjörg, 56 (LAC Innsbruck)	7. 12. Florenz
2:23:22 Haas Hubert, 59 (LCAV doubrava)	21. 9. Klagenfurt
2:24:17 Schatz Peter, 58 (LAC Wolfsberg)	21. 9. Klagenfurt
2:25:58 Peer Rudolf, 56 (Cricket)	13. 4. Wien
2:26:24 Budin Gerhard, 61 (Union West Wien)	28. 9. Berlin
2:27:14 Leopold Herbert, 56 (Reichsbund)	21. 9. Klagenfurt
2:28:32 Haller Gottfried, 46 (LAC Innsbruck)	21. 9. Klagenfurt
2:29:45 Käferböck Hans, 57 (SK Amateure Steyr)	13. 4. Wien
2:29:55 Neuwirth Gottfried, 59 (ULC Horn)	2. 11. New York
2:29:55 Friesenbichler Josef, 51 (U. Falkenstein)	21. 9. Klagenfurt
2:30:57 Schiffrer Franz, 58 (ASV Salzburg)	21. 9. Klagenfurt
2:31:13 Puhhösl Franz, 49 (U. Eisenerz)	2. 8. Malmö
2:32:33 Matoullis Franz, 59 (PSV Linz)	28. 9. Berlin
2:33:20 Horn Erwin, 57 (SV Reutte)	21. 9. Klagenfurt
2:33:39 Solic Bertram, 49 (TS Dornbirn)	13. 4. Zürich
2:33:40 Kritzinger Karl, 57 (LCAV doubrava)	21. 9. Klagenfurt
2:35:19 Pfanzeller Josef, 48	13. 4. Zürich
2:35:22 Sostaric Johann, 59 (KLC)	21. 9. Klagenfurt
2:35:26 Kahr Johann, 53 (PSV Leoben)	21. 9. Klagenfurt

Für ausländischen Verein:

2:25:01 Stelzmüller Erich, 58 (LAC Quelle Fürth) 28. 9. Berlin

Ausländer:

2:25:59 Tarik Hassan, 59 (LCC Wien) 13. 4. Wien

Damen

1985: 2:39:51-3:21:26, 1984: 2:46:50-3:38:06

2:37:09 Weber-Leutner Carina, 60 (Gend. Athletics)	13. 4. Wien
2:39:41 Fina Henriette, 53 (LAC Innsbruck)	25. 5. Hamburg
2:53:38 König Gundi, 44 (Polizei SV Linz)	28. 9. Berlin
2:59:37 Hellwagner Ida, 38 (ATSV Braunau)	21. 9. Klagenfurt
3:00:10 Ertl Ulrike, 61 (KLC)	13. 4. Wien
3:01:01 Schatz Aloisia, 62 (LAC Wolfsberg)	21. 9. Klagenfurt
3:01:43 Waldbrunner Margit, 41 (Cricket)	13. 4. Wien
3:04:08 Wahl Paula, 50 (Cricket)	13. 4. Wien
3:06:31 Berethalmy Christiane, 53 (RZW-Fan-Club)	21. 9. Klagenfurt
3:11:17 Fahrgruber Brigitte, 47 (ASKÖ Hainfeld)	21. 9. Klagenfurt
3:12:33 Kovar Monika, 48 (LCC Wien)	13. 4. Wien
3:15:00 Titsch-Nuofer Annemarie, 51	13. 4. Wien
3:16:31 Pauli Annette, 64 (U. Pinzgau)	21. 9. Klagenfurt
3:18:03 Thalhammer Sigrid, 41	13. 4. Wien
3:19:24 Knyz Eveline, 52 (LCC Wien)	13. 4. Wien
3:19:49 Staggel Monika, 51 (U. Salzburg)	28. 9. Berlin
3:21:28 Moll Petra, 64 (ATSE Graz)	13. 4. Wien
3:22:38 Majer Gabriele, 62 (Cricket)	13. 4. Wien
3:22:55 Mann Roswitha, 49	13. 4. Wien
3:24:03 Kues Ursula, 60	13. 4. Wien

EDDA GRAF BEFRAGTE EINIGE UNSERER
SPITZENATHLETEN ÜBER IHRE NAHE ZUKUNFT

Ziele '87

Kaum ist die Saison 1986 zu Ende gegangen, stehen unsere Leichtathleten schon wieder mitten im Wintertraining – nicht ohne Erwartungen. Welche Ziele haben sie konkret?

Gerda Haas:

„Mein großes Ziel ist die WM-Teilnahme über 400 m Hürden und damit natürlich das Limit von 56,50 – was aber nicht heißen soll, daß es keine besseren Zeiten sein dürfen. Ich möchte mindestens diese 56,50 laufen!“



Michael Beierl:

„Ich möcht' sicher 78 m werfen und bei allen drei Weltmeisterschaften nicht nur dabei sein, sondern auch gut abschneiden: bei der normalen WM, der Militär- und der Studenten-WM in Zagreb.“



Hermann Fehringer:

„5,70 m in der Halle und 5,75 m im Freien müßten durchaus drinnen sein, wobei ich draußen insgeheim 5,80 m anpeile. Außerdem will ich bei allen Wettkämpfen – auch bei der WM – unter die besten 6 ins Finale kommen.“



Markus Einberger:

„Wichtig ist für mich vor allem eine konstante Leistung. 2,25 m möchte ich sicher springen. 2,30 m wären natürlich super! Mein Hauptziel sind die Weltmeisterschaften, wobei ich hoffe, daß ich da nicht wieder so ein Pech hab', wie letztes Jahr mit meinem schweren Motorradunfall vor der EM!“



Sabine Seitzl:

„Vielleicht klappt's mit einer WM-Teilnahme. In welcher Disziplin, wird sich erst im Laufe der Saison herausstellen. Im Moment könnte es im Weitsprung bzw. bei 100 m Hürden klappen. Außerdem möchte ich einen guten Mehrkampf bestreiten. Zum Beispiel: Götzis.“



Georg Werthner:

„Mein MBA-Studium hier in Washington geht schon in die anstrengende Zielgerade. Deshalb wird sich sportlich nicht allzuviel Aufbau ausgehen. Vielleicht Speer für nächstes Jahr. Ein olympischer Zehnkampf 1988 wäre natürlich super, doch momentan fehlt mir dazu die Zeit.“



Carina Weber-Leutner:

„Ich laufe auch 1987 wieder alles ab 3000 m bis zum Marathon. Vielleicht gehe ich beim Wiener Frühlingsmarathon an den Start. Die Alternative wäre London. Sicher ist, daß ich bei der WM nicht im Marathon starten werde. Wenn ich das Limit über 10.000 m (33:00) schaffe, werde ich diese Distanz laufen. Vielleicht kann ich auch meinen 15-km-Rekord verbessern.“



Andreas Rapek:

„Ich bin heuer auf 800 m umgestiegen, weil es mir vom Training her wesentlich besser gefällt, und ich hab' mit Rudi Klavan einen sehr guten Trainer gefunden. Mit ihm müßten mir schon akzeptable Zeiten gelingen. Mit dem Charly Blaha hab' ich gewettet, daß ich unter 1:50 laufe. Meine 400-m-Schnelligkeit kommt mir da sicher zugute.“



Thomas Futterknecht:

„In erster Linie möchte ich natürlich gute Zeiten laufen, wobei ich jetzt noch nicht sagen kann, welche ich mir konkret vorstelle. Mein Hauptziel ist die WM, die mit Anfang September fast zu spät angesetzt ist. Deshalb möchte ich heuer auch die Hallensaison auslassen. Eine gute Hallenform habe ich nämlich noch nie bis in den Sommer halten können.“





Liegt die Latte zu hoch?

Foto: Mohr

HALLEN-EM - Lievin/FRA
21./22. 2. 1987

HALLEN-WM - Indianapolis/USA
6.-8. 3. 1987

Männer:

Bewerb	Limit
60 m	6,70
200 m	21,30
400 m	47,00
800 m	1:49,0
1500 m	3:41,0
3000 m	8:00,0
60 m Hürden	7,80
Hochsprung	2,27
Stabhoch	5,50
Weitsprung	7,90
Dreisprung	16,70
Kugelstoß	20,00
Gehen 5000 m	20:35

Frauen:

Bewerb	Limit
60 m	7,40
200 m	23,80
400 m	53,50
800 m	2:05,0
1500 m	4:15,0
3000 m	9:10,0
60 m Hürden	8,20
Hochsprung	1,90
Weitsprung	6,50
Kugelstoß	17,75
Gehen 3000 m	14:05

ad EM: Sollte das Limit knapp verfehlt sein, ist bei Wettkampfstärke Entsendung möglich.

ad WM: Neben der Limitleistung (1X) ist erforderlich:

- ansteigende Form
- Wettkampfstärke
- gutes Abschneiden bei Hallen-EM (Ausnahme Millonig)

JUNIOREN-EM - Birmingham/GBR
6.-9. 8. 1986

Junioren:

Bewerb	Limit
100 m	10,84
200 m	21,74
400 m	48,54
800 m	1:51,4
1500 m	3:50,0
3000 m	8:20,0
5000 m	14:35,0
110 m Hürden	14,84
400 m Hürden	53,14
2000 m Hindernis	5:50,0
10 km Gehen	45:40,0
Hochsprung	2,11
Weitsprung	7,35
Dreisprung	15,30
Stabhochsprung	4,90
Kugelstoß	15,60
Diskuswurf	48,50
Hammerwurf	57,50
Speerwurf	-
Zehnkampf	6750 P.
20-km-Straßenlauf	1:50,0

Juniorinnen:

Bewerb	Limit
100 m	12,04
200 m	24,54
400 m	55,14
800 m	2:09,0
1500 m	4:28,0
3000 m	9:45,0
10.000 m	36:00
100 m Hürden	14,34
400 m Hürden	61,44
5 km Gehen	29:00,0
Hochsprung	1,80
Weitsprung	6,05
Kugelstoß	13,70
Diskuswurf	47,00
Speerwurf	48,00
Siebenkampf	5270 P.

WM - Rom/ITA
29. 8.-6. 9. 1987

Männer:

Bewerb	Limit
100 m	10,30
200 m	20,70
400 m	45,70
800 m	1:46,0
1500 m	3:37,5
5000 m	13:25,0
10.000 m	28:00,0
110 m Hürden	13,85
400 m Hürden	50,00
3000 m Hindernis	8:25,0
Hochsprung	2,28
Stabhochsprung	5,55
Weitsprung	8,00
Dreisprung	17,00
Kugelstoß	20,30
Diskuswurf	65,00
Hammerwurf	76,00
Speerwurf	-
Zehnkampf	7000 P.
4x100 m	-
4x400 m	-
Marathon	2:14,00

Frauen:

Bewerb	Limit
100 m	11,40
200 m	23,10
400 m	52,00
800 m	1:59,5
1500 m	4:06,0
3000 m	8:55,0
10.000 m	33:00,0
100 m Hürden	13,30
400 m Hürden	56,50
Hochsprung	1,93
Weitsprung	6,65
Kugelstoß	18,30
Diskuswurf	62,50
Speerwurf	62,50
Siebenkampf	6000 P.
4x100 m	-
4x400 m	-
Marathon	2:38,00

Die Erbringung der Limitleistung ist generell keine Garantie für eine Entsendung, sie dient nur als Entscheidungshilfe.

Limits '87

ES STEHEN INTERNATIONALE MEISTERSCHAFTEN AUF DEM TERMINKALENDER. WIE VIELE ATHLETEN WERDEN DIE ENTSENDUNGSBEDINGUNGEN ERFÜLLEN?

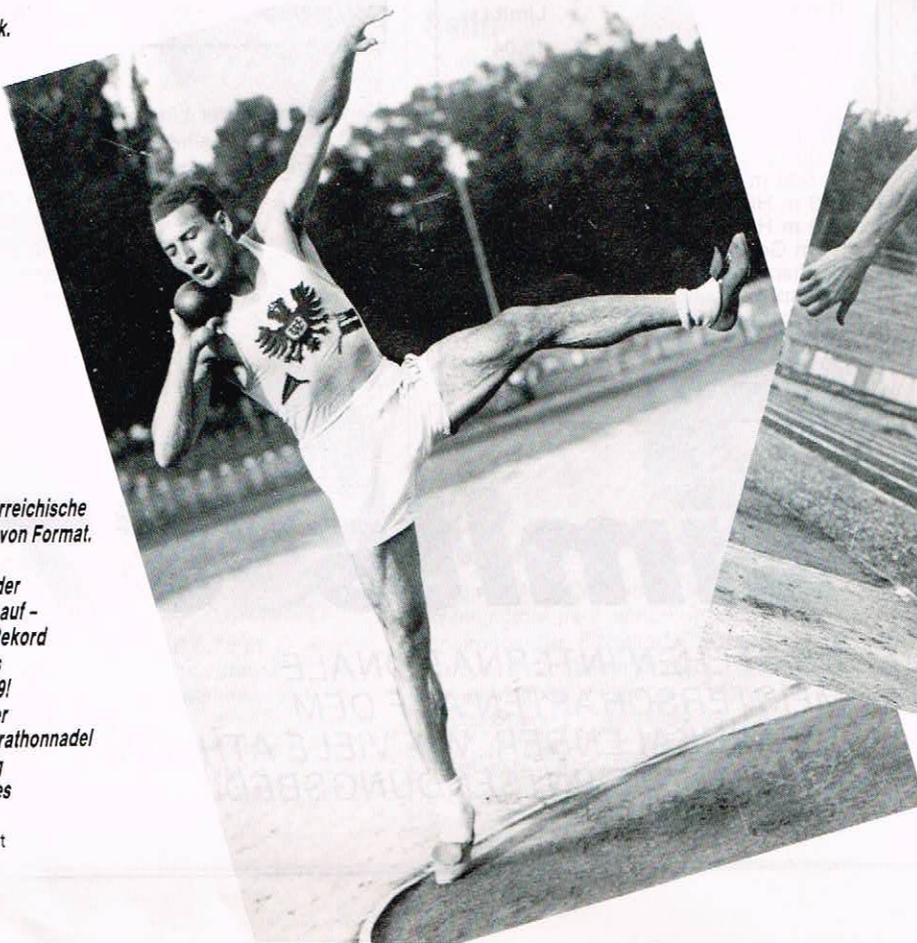
SEIT 75 JAHREN WIRD
DER ZEHNKAMPF
UNVERÄNDERT
AUSGETRAGEN, UND
SEIT JEHER MISCHTEN
ÖSTERREICHER IM
INTERNATIONALEN
GESCHEHEN MIT.

Zehnkampf einst und jetzt



Foto: Rübelt

Das Bild oben stammt aus dem Jahr 1930 und zeigt den Deutschen Tröbler (vorne) im Kampf mit Ludwig Vesely. Schon damals zeigte man exzellente Hürdentechnik.



Ludwig Vesely war der erste österreichische Zehnkämpfer von Format. 1930 schien er als Dritter der Weltrangliste auf - sein Wiener Rekord hielt sogar bis zum Jahr 1969! Der Träger der Goldenen Marathonnadel starb 83jährig erst im Juli des Vorjahres.
Foto: Rübelt



Hans Muchitsch war hervorragender Läufer und Springer, hatte aber große Schwächen in den Wurd Disziplinen. Er holte in den Jahren 1954-1962 den Zehnkampf-Meistertitel sechsmal nach Kärnten.

KARL GRAF
BETRACHTETE DIE
ENTWICKLUNG DER
LEICHTATHLETISCHEN
KÖNIGSDISZIPLIN AUS
HEIMISCHER SICHT.

Kampf d'jetzt



Schafft es der jüngste österreichische
Zehnkampfsproß Jürgen
Mandl (vorne) wieder an
die Weltspitze heran-
zukommen?

Foto:
Sündhofer



Speerwurf ist eine der
stärksten Disziplinen des Linzers Georg Werthner.
Sein Stern glänzte 1980 am hellsten: 4. Platz bei den
Olympischen Spielen in Moskau.

Foto: Sündhofer



Schaffte als erster den
Durchbruch zur absoluten Spitze:
Sepp Zeilbauer hielt von
1971-1977 den Juniorenweltrekord,
den er an keinen Geringeren als Dailey Thompson
verlor.

Foto: Sündhofer

Zehnkampf einst und jetzt

Auf eine schon 75 Jahre alte Tradition kann der seit dieser Zeit noch immer gültige Zehnkampf mit den heute üblichen Disziplinen und deren Reihenfolge blicken. Er steht somit im Gegensatz zum Mehrkampf der Frauen, der bis heute eine verwirrende Zahl von Änderungen erfuhr. Am 15. 10. 1911 schlug in Göteborg die Geburtsstunde des klassischen Zehnkampfes. Ähnliche Versuche gab es zwar seit etwa 1900 mit anderen Disziplinen (u. a. Gehen, Hammerwerfen, . . .); sie setzten sich aber letztendlich nicht durch. Einzig die Punktebewertungen haben sich mehrmals geändert, zuletzt 1985.

Die Zehnkämpfer waren immer wieder die Helden Olympischer Wettkämpfe, und unvergessen sind Namen wie Jim Thorpe, Bob Matthias, Rafer Johnson, Yang Chuan-qian und Bruce Jenner. Und wen fasziniert nicht immer von neuem das schon seit Jahren andauernde Duell von Daley Thompson gegen Jürgen Hingsen?

Daß im internationalen Geschehen auch immer wieder Österreicher mitmischten, ist insofern erstaunlich, als in den übrigen Leichtathletikdisziplinen kaum Spitzenathleten auftauchten. Schon bei der internationalen Premiere, bei den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm, war ein Österreicher dabei. Mit 5049 Punkten (diese und alle folgenden Punkteangaben richten sich nach der Tabelle von 1985) und dem 9. Platz hielt sich Josef Schaffer recht achtbar. Überragender Athlet dieser Spiele war wohl Jim Thorpe, von dem Fachleute glauben, daß er der größte Zehnkämpfer aller Zeiten sei. Der Amerikaner indischer Abstammung distanzierte



Hans Muchitsch

Foto: Sündhofer

den Zweitplatzierten Schweden Hugo Wieslander nicht nur um 600 Punkte, sondern wäre mit seinen Leistungen in fast allen Disziplinen bei den Spezialisten in den Finali gestanden! Weil er aber ein paar Jahre vorher einige Dollars für ein Football-Spiel angenommen hatte, wurde er nachträglich disqualifiziert und mußte seine Goldmedaille zurückgeben. Erst kürzlich wurde das ehemalige IAAF-Urteil aufgehoben, allerdings zu spät für Jim Thorpe – er starb bereits 1951!

1913 fand die erste österreichische Meisterschaft im Zehnkampf statt, die Josef Schaffer mit 4689 Punkten gewann. Dann wurde für etwa zehn Jahre der Zehnkampf in Österreich vergessen, bis eine Renaissance in den zwanziger-Jahren einsetzte. Bald tauchte der Name Ludwig Vesely auf, der erste österreichische Zehnkämpfer mit internationalem Format. Bis 1931 steigerte er sich auf 6464 Punkte und war 1930 sogar Dritter der Welttrangliste. Der internationale Erfolg, auch der späteren Zehnkämpfer, könnte darin begründet liegen, daß sie in mehreren Disziplinen österreichische Meistertitel errangen und manchmal sogar Rekorde in Einzeldisziplinen erzielten. In dieser Hinsicht war Vesely sehr erfolgreich. Insgesamt elf Meistertitel (110 m Hürden, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen) und sogar fünf Rekorde (110 m Hürden, Kugelstoßen) steuerte er seinen sieben Zehnkampfrekorden und acht Meistertitel im Mehrkampf bei.

Wie in fast allen anderen Disziplinen war Wien das absolut dominierende Zentrum der österreichischen Leichtathletik vor dem Zweiten Weltkrieg. Erst danach verlagerte sich der Schwerpunkt in andere Bundesländer. Vesely's Rekord hielt in Wien übrigens bis 1969! In der Zwischenzeit holte Hans Muchitsch den österreichischen Rekord nach Kärnten. Er war ein ausgezeichnete Läufer und Springer, hatte aber große Schwächen in den Wurfdisciplinen, die ihn hinderten, bis zur Weltspitze vorzustoßen.

Bald darauf begann das eindrucksvolle Duell von Oberösterreich und der Steiermark um die Vorherrschaft im Zehnkampf, das bis in die heutige Zeit andauert. In der Bestenliste aller Zeiten sind überdurchschnittlich viele Athleten dieser Bundesländer vertreten, und seit 1963 gelang es nur Wolfgang Spann, 1983 den Meistertitel nach Salzburg und damit in ein anderes Bundesland zu entführen. Namen wie Gert Herunter, Walter Dießl und Horst Mandl waren in Zehnkampfkreisen weltweit bekannt. Den Durchbruch in die absolute Spitze schaffte dann schließlich Josef Zeilbauer. Von 1971 bis 1977 hielt er den Juniorenweltrekord und verlor ihn schließlich an keinen geringeren als Daley Thompson. International war seine Karriere von viel Pech überschattet, gelang ihm doch keine Medaillen-Platzierung bei einer EM oder bei Olympischen Spielen. Sein dreimaliger Erfolg bei der Studenten-WM (Universiade) dürfte für ihn nur ein kleiner Trost gewesen sein. Von 1973 bis 1981 war er immer wieder unter den ersten zehn der Welttrangliste zu finden. Noch zu Zeilbauers Aktivzeit entwickelte sich der Linzer Georg Werthner, ein exzellenter Speerwerfer und 1500 m-Läufer, zum größten Kontrahenten. Durch diese Stärken gelang es Werthner immer wieder, am Schluß eines Zehnkampfes weit nach vorne zu stoßen. Seine größten Erfolge sind wohl der Gewinn der Silbermedaille bei der Junioren EM 1975 und der vierte Platz bei den Olympischen Spielen 1980 in Moskau (vor Josef Zeilbauer). Noch bessere Platzierungen verhinderte wohl seine augenfällige Schwäche im Diskuswerfen, wo er gegenüber der Konkurrenz ca. 200 Punkte (= 10 m) einbüßte. Der Abtritt dieser beiden großen Athleten hat in Österreich natürlich ein großes Loch aufgerissen. Vielleicht schafft es Jürgen Mandl (Sohn von Horst Mandl), wieder an die Weltspitze heranzukommen – oder kommt es zu einem Comeback von Georg Werthner?



Während Ludwig Vesely auch vierfacher Meister über 110 m Hürden war... Foto: Rübelt

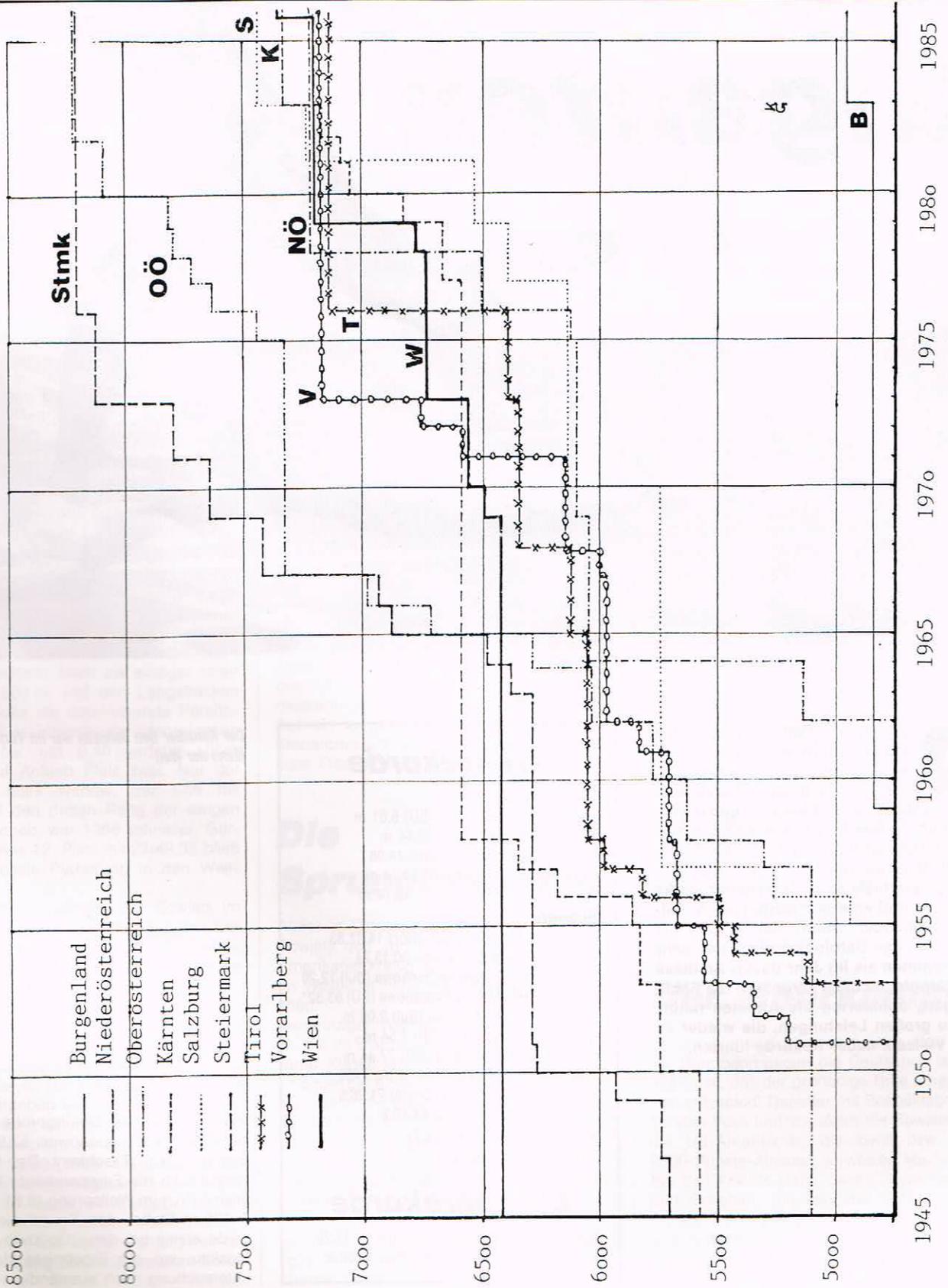


... gelang dies rund fünfzig Jahre später Sepp Zeilbauer nur dreimal Foto: Sündhofer

Die derzeitigen Landesrekorde im Zehnkampf:

OÖ	8224	Werthner Georg (ULC Linz)	1982
St	8219	Zeilbauer Josef (MLG)	1976
Sb	7420	Spann Wolfgang (Union Salzburg)	1983
W	7337	Stummer Alfred (ULC Wildschenk)	1986
K	7318	Eder Philipp (HC Klagenfurt)	1983
NÖ	7237	Lechner Reinhard (SVS Schwechat)	1978
V	7156	Wolfgang Johann (LG Montfort)	1974
T	7116	Gehmacher Dieter (TS Innsbruck)	1976
B	4933	Langer Johannes (ULC Oberwart)	1983

Die Entwicklung der Bundesländerrekorde im Zehnkampf (Tabelle 1985)



PETER GASPARI ZEIGT NOCH EINMAL DIE
LA-HIGHLIGHTS VON 1986 AUF

Die Giganten



Das Jahr 1986 brachte der Leichtathletik einige Premieren. Es fanden „Hallenweltspiele“ statt, denen heuer die erste Hallen-Weltmeisterschaft folgt. Es gab die erste Junioren-WM in Athen mit 1360 Athleten aus 148 Ländern, die ein großer Erfolg war. In Moskau trafen bei den „Goodwill-Games“ erstmals seit 1983 wieder starke russische und amerikanische Mannschaften aufeinander. Auch der Grand-Prix wurde von den Ostblockländern viel mehr angenommen als im Jahr davor. All diese Wettkämpfe, nicht zu vergessen die EM in Stuttgart, animierten die Athleten natürlich zu großen Leistungen, die wieder zu einer Vielzahl neuer Rekorde führten.

Weltrekorde

Männer:

Stabhoch: Sergej Bubka (SU) 6,01 m
Kugel: Udo Beyer (DDR) 22,64 m
Diskus: Jürgen Schult (DDR) 74,08
Hammer: Juri Sedych (SU) 86,74 m
Speer: Klaus Tafelmeier (D) 85,74 m

Frauen:

5000 m: Ingrid Kristiansen (Nor) 14:37,33
10.000 m: Ingrid Kristiansen 30:13,74
100 m Hürden: Jordanka Donkowa (Bul) 12,26
400 m Hürden: Marina Stepanowa (SU) 53,32*
Hoch: Stefka Kostadinowa (Bul) 2,08 m
Weit: Heike Drechsler (DDR) 7,54 m
Speer: Fatima Whitbread (GB) 77,44 m
Siebenkampf: Jacky Joyner (USA) 7158
5 km Gehen: Guan Ping (China) 21:26,5
10 km Gehen: Guan Ping 44:42,2
200 m: Heike Drechsler 21,71
(Weltrekordeinstellung)

Europarekorde

110 m Hürden: Stephane Caristan (F) 13,20
Dreisprung: Christo Markow (Bul) 17,80 m

Der Kanadier Ben Johnson war im Vorjahr schnellster Mann der Welt

Foto: AP

* Wegen fehlender Dopingprobe nicht anerkannt wurden Stepanowas 52,94 von der Spartakiade in Taschkent. Das Gleiche gilt vorläufig für die Europarekorde Robert Emmijans (SU) im Weitsprung (8,61 m) und der 4x100-m-Staffel der Sowjetunion (38,19), beide erzielt bei den „Goodwill-Games“ in Moskau, wo die Ergebnisse der Dopinguntersuchung noch ausständig sind.

In den einzelnen Disziplinen ergab sich folgendes Bild:

Die Laufbewerbe

Die Schwäche der Ostathleten wird immer eklatanter. Sie sind im Vorderfeld der Welttranglisten praktisch nicht mehr präsent. Von 110 möglichen Plazierungen unter den ersten zehn schafften sie ganze zwölf, davon nur sechs in den Flachbewerben. Besonders kraß ist die Unterlegenheit über 200 m und über 1500 m, wo der erste Athlet aus dem Osten erst auf Rang 24 bzw. 21 aufsteht! Die USA dominieren zwar nach wie vor die Kurzstrecken, ihre Vormachtstellung ist aber nicht mehr so erdrückend wie in den Vorjahren. Nur über 200 m sind die Amerikaner noch unangefochten und stellen acht der zehn Jahresbesten.

Im Sprint löste der Kanadier Ben Johnson Carl Lewis als Nummer eins ab. Er gewann alle Duelle mit dem Amerikaner, erzielte die schnellste je auf Meeresniveau gelaufene Zeit und blieb das ganze Jahr ungeschlagen. Viktor Brysigin, mit 10,03 auf Platz vier der Welttrangliste (noch vor dem besten US-Athleten!), erreichte die einzige Platzierung eines Sowjets in den Flachbewerben unter den ersten zehn!

Über 400 m dominierte Gabriel Tiacoh von der Elfenbeinküste. Er lief neunmal(!) unter 45 Sekunden und erlitt nur eine einzige Niederlage gegen den zweiten der Welttrangliste, Darrell Robinson, der auch sechs Ergebnisse unter 45 Sekunden schaffte.

Im Mittelstreckenbereich überragten wieder die Briten mit den Ausnahmeathleten Cram und Coe. Letzterer blieb als einziger unter 3:30 über 1500 m. Auf den Langstrecken war Said Aouita die dominierende Persönlichkeit: 5000-m-Jahresbester (den eigenen Weltrekord nur um 0,46 verfehlt), über 1000 m auf Anhieb Platz zwei. Nur der Amerikaner Mark Nenow, der sich mit 27:20,56 auf den dritten Rang der ewigen Bestenliste schob, war 1986 schneller. Gerhard Hartmanns 12. Platz mit 27:49,35 blieb Österreichs beste Platzierung in den Welttranglisten.

Die schlechten Leistungen der Sowjets im Mittel- und Langstreckenbereich riefen bereits offizielle Kritik in den russischen Massenmedien hervor. Man beklagte das krasse Mißverhältnis zwischen den 150.000(!) Talenten, die in speziellen Sportschulen auf Karrieren auf diesen Strecken vorbereitet werden, und den internationalen Erfolgen. Bei der letzten Spartakiade waren die 10.000-m-Leistungen sogar so schlecht, daß dafür keine Medaillen vergeben wurden...

Einen enormen Leistungsschub gab es auf den Hürdenstrecken. Im Sprint blieben 17 Läufer unter 13,50 (1985: 13). Nach langer Zeit führte die Jahresrangliste mit dem Franzosen Caristan wieder ein Europäer an. Er glänzte mit dem Sieg bei den ersten Hallenweltspielen, dem EM-Titel und einer zweimaligen Verbesserung des elf Jahre alten Europarekords.

Noch toller war der Aufschwung an der Spitze der 400-m-Hürden-Läufer. Gleich 18 Athleten (1985: 8) liefen unter 49 Sekunden! Über 3000 m Hindernis konnten 20 (1985: 13) Läufer die 8:20-Grenze unterbieten. Ganz stark die Keniaten, die mit nicht weniger als fünf Mann unter den ersten neun der Welttrangliste aufscheinen.

Anders das Bild bei den Frauen. Hier dominierte der Osten, wenn auch bei weitem nicht so deutlich wie der Westen bei den Männern (62:39). Die Überlegenheit resultierte besonders aus den Mittelstrecken, wo vor allem die Russinnen und Rumäninnen praktisch unter sich blieben.

Auf den Kurzstrecken dagegen mischten die US-Mädchen kräftig mit und stellten mit Evelyn Ashford die Jahresbeste über 100 m. Valerie Brisco-Hooks, Eva Kasprzyk (PL) und Heike Drechsler erhöhten die Anzahl der Sprinterinnen unter elf Sekunden auf zwölf. Über 200 m, wo Heike Drechsler gleich zweimal Marita Kochs Weltrekord egalisierte, gab es auch sonst glänzende Zeiten. 13 Athletinnen liefen unter 22,50, eine Barriere, die 1985 nur von acht Läuferinnen durchbrochen worden war. Über 400 m wurde die Überlegenheit Marita Kochs für die Konkurrenz noch blamabler – der Abstand der zweiten der Welttrangliste betrug schon unglaubliche 1,45 Sekunden!

Im Langstreckenbereich war Ingrid Kristiansen wieder eine Klasse für sich. Sie pulverisierte die Weltrekorde über 5.000 m (um über 10 Sekunden) und 10.000 m (um 45 Sekunden) und hält ihn auch nach wie vor im Marathon, wo einzig ihre Teamkollegin Waitz 1986 eine um eine Hundertstel Sekunde bessere Zeit erzielte.

Auf den Hürdenstrecken purzelten die Weltrekorde mehrmals. Überraschend, daß die USA hier keine Athletinnen mehr im absoluten Spitzenfeld haben. Im Sprint überstrahlte Jordanka Donkowa alles. Sie verbesserte dreimal den Weltrekord und wurde Europameisterin und Grand-Prix-Siegerin!

Auf der langen Distanz dominierte Marina Stepanowa ähnlich und blieb schließlich als erste Frau unter 53 Sekunden.

Die Sprungbewerbe

Außer im Dreisprung stellten hier überall die Sowjets den Jahresbesten, wengleich die Amerikaner kräftig mitmischten. Das Verhältnis West-Ost ist mit 19:24 ziemlich ausgeglichen.

Den einzigen Weltrekord fixierte Sergej Bubka, der im Stabhochsprung nach wie vor einsame Klasse ist. Sehr stark aufgekommene sind hier die Amerikaner, die gleich vier Athleten unter die ersten zehn der Welttrangliste brachten. Im Hochsprung konnten nur drei Mann 2,35 m überqueren, 1985 war das noch zehn Springern gelungen.

Den Weitsprung dominierte Robert Emmijan. Er verlor nur einen einzigen Wettkampf und wurde mit 40 cm Vorsprung Europameister: Sein Europarekord von 8,61 m fand (vorläufig?) keine Anerkennung. Im Dreisprung übertraf Christo Markow in Budapest leider

zwei 18-m-Sprünge, holte sich aber den Europarekord zurück und wurde Europameister. 34 Athleten sprangen über 17 m – davon 16 Russen!

Zwei klare Dominatorinnen prägten das Bild bei den Frauen. Stefka Kostadinowa holte sich den längst fälligen Hochsprungweltrekord und distanzierte die Konkurrenz um sieben Zentimeter. Nur drei Athletinnen überquerten 2 m.

Heike Drechsler sprang zweimal 7,45 m, womit sie ihren Weitsprungweltrekord um einen Zentimeter verbesserte. Die Ostathletinnen dominierten die Sprungbewerbe jedenfalls eindeutig. Nur zwei Hochspringerinnen aus Südafrika und Jacky Joyner gelang es, in diese Phalanx einzudringen.

Die Wurfbewerbe

Hier hatte der Osten doppelt so viele Athleten im Vorderfeld wie der Westen (27:14). Es gab in allen vier Disziplinen Weltrekorde. Erfreulich, daß jener im Speerwurf von einem Westeuropäer, dem Deutschen Tafelmaier, aufgestellt wurde. 26 Werfer schleuderten das neue Gerät über 80 m. Der Rekordler meint, daß bald die 90 m fallen könnten.

Erdrückend die Überlegenheit der Sowjets im Hammerwurf, wo sie sieben der zehn Jahresbesten stellten. Eine Klasse für sich Jury Sedych und Sergej Litwinow, deren persönliches Duell 6:2 endete und die der Konkurrenz um über 4 m voraus waren.

Im Diskuswurf und Kugelstoß stellte die DDR ihre einzigen Welttranglistenführenden. Fünf Kugelstoßer übertrafen die 22-m-Marke, darunter mit Werner Günthör und Alessandro Andrei die ersten Westeuropäer.

Bei den Frauen konnten nur die Speerwerferinnen aus dem Westen mit ihren Rivalinnen aus dem Osten mithalten. So sorgte auch Fatima Whitbread mit ihrem Superwurf in Stuttgart für den einzigen Weltrekord.

Trist sah die Situation in den anderen Bewerben aus, wo nur die Deutsche Claudia Losch als vierte im Kugelstoß im Spitzenfeld zu finden war. Die US-Mädchen sind im Wurf praktisch nicht präsent: Unter den besten 30 hatten sie keine Speerwerferin und nur je eine Kugelstoßerin (auf Platz 25 mit 19,03 m) und Diskuswerferin (auf Platz 15), die allerdings beste Westathletin war! Somit ergab sich wieder eine klare Überlegenheit des Ostens von 23:7 Spitzenplätzen!

Der Mehrkampf

Bei den Männern blieb alles beim alten. Dailley Thompson gegen die Deutschen lautete das Duell, das der großartige Brite erneut für sich entschied. Dahinter mit Respektabstand Torsten Voss und vor allem die Sowjets und die US-Amerikaner, die zwölf bzw. acht 8000-Punkte-Athleten vorweisen können. Bei den Frauen stellte Jacky Joyner alle in den Schatten. Sie steigerte sich um 440 Punkte, kam als erste Frau über 7000 Punkte und verbesserte zweimal den Weltrekord. Ihre Konkurrenz distanzierte sie um mehr als 400 Punkte!

Aus meiner Sicht . . .



Die Präsidentin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Das Jahr 1986 verging wie im Flug. Viel Aufregung, viel Arbeit; aber nach meinem Gefühl sind wir alle zusammen ein Stück weiter gekommen.

Während meiner wöchentlichen Bahnreisen nach Wien gibt es oft zwischen den Reisenden interessante Diskussionen. Letztes Mal war ein Hauptpunkt, daß wir in Zukunft nur noch mit Computern Erfolg haben werden. In der Schule viel zu lernen hätte keinen Zweck, nur die Handhabung eines Computers perfekt zu beherrschen, sei das Wichtigste. Jeder Fahrgast argumentierte Pro und Kontra – je nachdem, wie weit er bereits jetzt in seinem Beruf von Computern abhängig ist oder nicht.

Mir wurde während dieses Gesprächs ganz plötzlich klar, daß Sport in Zukunft ein ganz wichtiger, auch kreativer Ausgleich sein wird. Voraussetzung ist aber, daß wir uns alle nicht total verkommerzialisieren lassen. Es werden wohl alle Daten der Athleten gespeichert sein, doch für Erfolg oder Mißerfolg wird immer der Mensch selbst einstehen müssen. Es wird keine „software“ für einen Olympiasieg geben.

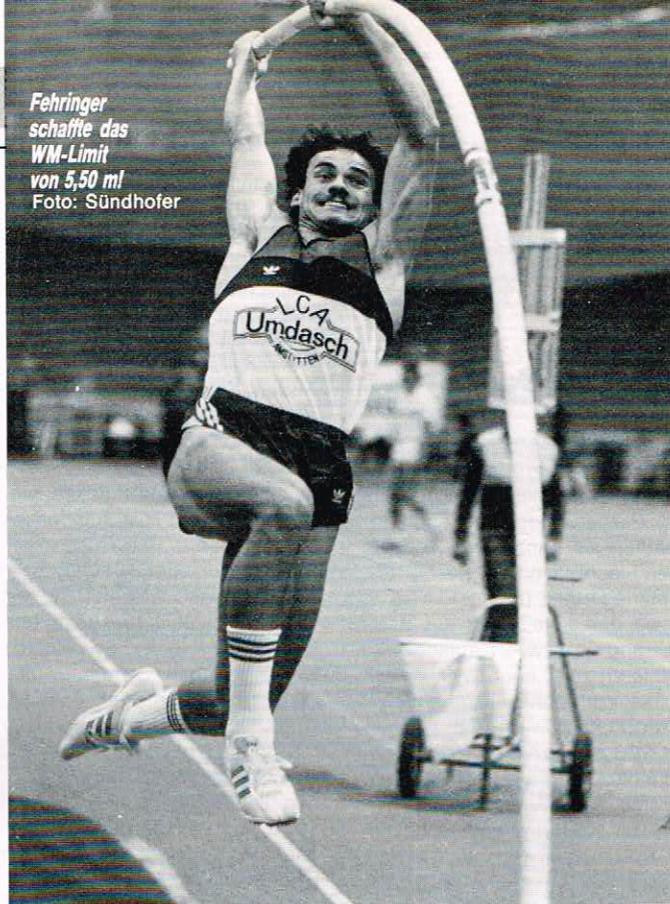
Wir alle sollten uns dieses Werts des Sports bewußt werden. Besonders wir Leichtathleten müssen uns noch mehr in den Vordergrund drängen, die Öffentlichkeit will dauernd mit Meldungen gefüttert werden. Wir sind oft außerhalb unserer Hauptsaison zu bescheiden.

In einem Freizeitmagazin las ich einen Artikel, in welchen Sportarten die Menschen verschiedene Charaktereigenschaften trainieren können: Willensstärke, Ausdauer, Durchhaltevermögen, Beharrlichkeit, etc. Bei all den genannten Merkmalen wurde jedesmal Leichtathletik als Trainingsmittel angeführt. Und wer benötigt auch im normalen Tagesablauf nicht ausgeprägte Willensstärke, Ausdauer und Durchhaltevermögen – also was wollen wir eigentlich mehr?

Unserer Leichtathletik gehört die Zukunft!

Bis zum nächsten Mal, Ihre

ERIKA STRASSER



Fehringer schaffte das WM-Limit von 5,50 m!
Foto: Sündhofer

Toporek ging Rekord

Mit prominenten Gästen aus der ČSSR gab es am 16. Dezember im Wiener Hallenstadion ein 5000-m-Bahngehen (ab heuer EM-Bewerb in der Halle). Jozef Pribliniec (Europameister im 20-km-Straßengehen) siegte in 19:28,61 vor seinem Landsmann Ramon Mrazek 19:30,10. Martin Toporek wurde in 19:37,57 Dritter (gegenüber seinem Freiluftrekord von 21:04,8 eine enorme Steigerung!) noch vor dem EM-Sechsten von Stuttgart Pavel Blazek (19:40,57).

Fehringer schafft WM-Limit

Start in die neue Hallensaison! Auch in diesem Jahr machte der SV Herzmansky am 10. 1. im Wiener Hallenstadion den Anfang und feierte damit sein 40jähriges Bestandsjubiläum. Im Mittelpunkt stand das „Gerhard-Dirry-Memorial“ im Stabhochsprung, in Erinnerung an den wohl prominentesten Athleten dieses Vereines, der 1966 mit 4,35 m und 4,42 m österreichischer Rekordmann war und im gleichen Jahr noch infolge einer schweren Krankheit aus dem Leben schied. Mit Interesse verfolgte man das Antreten des nunmehrigen Rekordmannes Hermann Fehringer, der sein Vorhaben verwirklichte und mit 5,50 m (nur 5 cm unter der ÖHB) das Limit für die Hallen-EM und -WM schaffte! Platz zwei ging an Senioren-Europameister

Ingo Peyker mit 4,60 m. Als er 1968 als erster Österreicher 5 m meisterte, war Hermann Fehringer erst sechs Jahre alt!

Schnellster über 60 m war der zum Tiefenthaler-Verein LCAV doubrava übergewechselte Franz Ratzenberger (1986 100 m 10,82) in 6,98 (im Vorlauf 6,94), über 3000 m war Peter Schwarzenpoller in 8:34,8 der überlegene Läufer.

Den 800-m-Lauf der Frauen gewann die deutsche Hallenmeisterin Brigitte Brückner in 2:06,07 („Ein gutes Aufbaurennen, Wien war trotz des vielen Schnees eine Reise wert!“). Schnellste über 60 m war Sabine Tröger in 7,78 („Ich habe das harte Training noch in den Knochen.“) Im Finish kam ihr Elisabeth Ellinger von der Jugendrekordstaffel des ÖTB Wien noch beachtlich nahe und blieb mit 7,82 nur vier Hundertstel hinter Tröger. Ein geglücktes Comeback feierte die oberösterreichische Weitsprungrekordlerin Irmgard Wöckinger (6,25 m/1976). Nach zweijähriger Pause trat sie erstmals an und siegte mit 5,86 m vor der Junioren-WM-Elften Kathi Sabernig 5,71 m.

Jubiläum in Schwechat

Anfang Dezember feierte Schwechat das 20jährige Bestehen seiner Aktion „Schwechater Jugendsport“ mit einer großen Gala mit vielen ausländischen Gästen. Man hatte auch allen Grund zu feiern, ging doch aus dieser Aktion 1971 die heute so erfolgreiche SVS hervor. Sie umfaßt mittlerweile 1500 Mitglieder in neun Sektionen, von denen die der Leichtathleten mit Abstand die meisten Lorbeeren ernten konnte. Sie kann auf über 100 Staatsmeistertitel und 14 Rekorde in der allgemeinen Klasse verweisen.

Gerade richtig im Jubiläumsjahr kam der bisher größte Erfolg – der Militärweltmeistertitel von Michael Beierl. Der Hammerwerfer wurde dafür als SVS-Sportler 1986 ausgezeichnet.
P. G.

Ergänzung zur österreichischen Bestenliste 1986

Männer:

110 m Hürden:

14,33 Tomschek Norbert, 67 (SVS)

14. 9. Linz

Stab:

4,30 Stragnaz Erich, 64 (SVS)

12. 7. Linz

Frauen:

100 m:

12,37 Pardy Grace, 63 (ÖTB Wien)

8. 5. Ebensee

Siebenkampf:

4946e Spitzbart Anni (ULC Linz) 28./29. 6. St. Pölten

14,88 – 10,82 – 1,58 – 26,10 – 5,20 – 36,96 – 2:23,04

Österreichische STAFFEL Bestenlisten 1986

Von Otto Baumgarten

MÄNNER

4x100 m: 1984 41,24-43,93, 1985 41,41-43,86

Nationalstaffel:
39,63 ÖSTERREICH 28. 6. Linz
Gründl, 60 - Mark, 62 - Berger, 61 - Jokl, 62

Staffeln:
41,50 LCAV doubrava 13. 7. Linz
R. Pöltner, 58 - Krabatsch, 66 - Berger, 61 - Ch. Pöltner, 64
41,50 LAC Raiffeisen Innsbruck 18. 6. Innsbruck
Zwerschina, 56 - Greimel, 63 - Redl, 62 - Mark, 62
41,50 SV Schwechat I 12. 7. Linz
Kriegler, 62 - Teigl, 61 - Tomaschek, 67 - Weimann, 67
41,81 ULC Wildschek I 11. 6. Wien
Freywald, 66 - Zipfelmayer, 66 - Stummer, 62 - Eigenberger, 63
42,03 U. Salzburg 4. 7. Hallein-Rif
Mayerhofer, 63 - Purkrabek, 54 - Frank, 65 - Würz, 63
42,36 U. Klagenfurt 5. 7. Klagenfurt
Regensburger, 61 - Petz, 64 - Wanek, 67 - Hegenbart, 63
42,51 ATSV Linz-Sparkasse 13. 7. Linz
Hostinar, 58 - Schramml, 60 - Lagler, 59 - Kreiner, 55
42,97 Post SV Graz I 6. 7. Hartberg
Hindelang, 60 - Langusch, 67 - Suppan, 63 - Göschl, 64
43,09 Post SV Graz II 6. 7. Hartberg
Kaspar, 55 - Michelitsch, 55 - Lechner, 60 - Prenner, 60
42,13 KLC 5. 7. Klagenfurt
Eder, 55 - Gasper, 66 - Katzenberger, 66 - Schuller, 63
43,25 LC TA Villach 5. 7. Klagenfurt
Draxl, 64 - Friesl, 68 - Miklautsch, 67 - Mautendorfer, 64
43,25 ELC 13. 7. Linz
Füllöp, 65 - Moser, 65 - Pachinger, 63 - Skarits, 65
43,35 ÖTB Oberösterreich 5. 7. Linz
Havhal, 64 - Gründl, 60 - Breitwimmer, 65 - Friedl, 64
ATSV ÖMV Auersthal 12. 7. Linz
Kouym, 66 - Devide, 66 - Hana, 66 - Bucek, 59
43,44 ULC Wildschek II 11. 6. Wien
Rapek, 65 - Assmann, 64 - Slach, 65 - Zweier, 63
43,45 SV Schwechat II 12. 7. Linz
Ruess, 67 - Tschan, 61 - Arnold, 67 - Meszaros, 66
43,50 TLC Feldkirchen 5. 7. Klagenfurt
Markowitsch, 62 - Dullnig, 64 - Röttl, 68 - Kreiner, 68
43,51 ULC Linz-Oberbank 14. 9. Linz
Birnleitner, 65 - Synka, 63 - Hinum, 67 - Renner, 67
43,53 TS Dornbirn 7. 6. Bludenz
Kleinbrod, 61 - G. Rhomberg, 65 - Dünser, 67 - K. Benedikt, 61
43,58 TS Vorwerk-Feldkirch 22. 6. Schwechat
Kreuzer, 67 - Böckle, 68 - Matt, 68 - Schwarzmann, 70

4x400 m: 1984 3:15,97-3:30,03, 1985 3:18,62-3:29,94

Nationalstaffel:
3:10,59 ÖSTERREICH 15. 6. Barcelona

Vereinsstaffeln:
3:16,28 SV Schwechat 13. 9. Linz
Meszaros, 66 - Kriegler, 62 - Tomaschek, 67 - Weimann, 67
3:17,59 ULC Wildschek 13. 9. Linz
Zipfelmayer, 66 - Slach, 65 - Svaricek, 65 - Stummer, 62
3:18,37 Post SV Graz I 13. 9. Linz
Hofer, 67 - Lechner, 60 - Schantl, 61 - Göschl, 64
3:18,70 KLC I 6. 7. Klagenfurt
Münser, 70 - Letitschnig, 68 - Dörfner, 61 - Katzenberger, 66
3:19,05 SK Amateure Steyr 13. 9. Linz

Hofbauer, 59 - Fritz, 63 - Zeilermayr, 63 - Steinmayr, 64
3:19,90 LG Montfort 13. 9. Linz
Tiefenthaler, 68 - Hugl, 67 - Stockklauer, 64 - Tavernaro, 61
3:20,17 U. Salzburg 13. 9. Linz
Piettschnig, 68 - Juriga, 65 - Schmalz, 68 - Frank, 65
3:20,29 LC TA Villach 6. 7. Klagenfurt
Mautendorfer, 64 - Pessentheiner, 62 - Oberrauner, 64 - Weinhandl, 46
3:21,70 LCAV doubrava 13. 9. Linz
Ch. Pöltner, 64 - Müller, 60 - Feigl, 62 - Haas, 67
3:22,96 ULC Linz-Oberbank 13. 9. Linz
Synka, 63 - Knoll, 69 - Pichler, 68 - Kranzl, 66
3:23,27 ATSV Linz-Sparkasse 13. 9. Linz
Rabeder, 64 - Lagler, 59 - Schmid, 59 - Schramml, 60
3:24,37 Post SV Graz II 13. 9. Linz
Wieser, 61 - Molin, 61 - Hammerl, 68 - Uschan, 61
3:24,90 ATG 29. 5. Graz
Krautinger, 60 - Kovac, 67 - Habjanic, 63 - Haase, 63
3:26,55 ULB Wien 11. 6. Wien
Mayer, 68 - Dvorak, 66 - Schmegkal, 57 - Buzzi, 67
3:27,82 Zehnkampf-Union 30. 5. Linz
Mühlberger, 68 - R. Werthner, 58 - Herma, 62 - Kellermayr, 66
3:28,56 KLC II 6. 7. Klagenfurt
Eder, 55 - Pinter, 68 - Badele, 68 - Robatsch, 67
3:28,6 LAC Raiffeisen Innsbruck I 29. 5. Innsbruck
Nehoda, 64 - Habison, 65 - Greimel, 62 - K. Mayramhof, 61
3:30,99 LAC Wolfsberg 6. 7. Klagenfurt
Wulz, 67 - Grosser, 61 - Reichl, 67 - Walcher, 51
3:31,14 LCA Umdasch Amstetten 5. 7. Südstadt
Eisenstock, 68 - Guttenbrunner, 62 - Koytel, 66 - Leichtfried, 61
3:31,5 LAC Raiffeisen Innsbruck II 29. 5. Innsbruck
Juen, 58 - Lanzinger, 64 - Scharmer, 62 - Außerhofer, 67

3x1000 m: 1984 7:25,05-7:55,06, 1985 7:16,02-7:52,94

7:19,97 LG Montfort 13. 9. Linz
Hugl, 67 - Urban, 64 - Tavernaro, 61
7:22,18 LCAV doubrava 13. 9. Linz
Müller, 60 - Haas, 67 - Feigl, 62
7:25,61 LAC Raiffeisen Innsbruck I 13. 9. Linz
Grünbacher, 64 - Habison, 65 - Nemeth, 58
7:30,31 U. St. Pölten 27. 9. Südstadt
Grünsteidl, 58 - Richter, 70 - Schwarzenpoller, 64
7:30,80 T. Innsbruck-Sparkasse 13. 9. Linz
Scharmer, 62 - Mattesich, 65 - Egger, 56
7:31,86 ATSE Graz 29. 5. Graz
Williere, 61, Schlar, 66 - Göllly, 67
7:32,18 KSV-VEW 29. 5. Graz
Straßegger, 66 - Jauk, 64 - Rabitsch, 67
7:35,48 SK Amateure Steyr 13. 9. Linz
Kofler, 66 - Fritz, 63 - Zeilermayr, 63
7:38,53 Post SV Graz 29. 5. Graz
Uschan, 61 - Schantl, 61 - Göschl, 64
7:39,31 SV Schwechat 27. 9. Südstadt
Seper, 68 - Salinger, 67 - Dinse, 67
7:39,33 U. Salzburg 13. 9. Linz
Ceconli, 63 - Wagner, 59 - Pfeilenberger, 56
7:42,28 ULC Oberwart 13. 9. Linz
Thomas, 68 - Innerkofler, 60 - Hofer, 65
7:42,59 Cricket 13. 9. Linz
De Thier, 61 - Kallinger, 58 - Kohout, 62
7:44,32 ASKÖ Villach 5. 7. Klagenfurt
Funder, 68 - Reitz, 61 - Gologrnac, 69
7:46,35 KLC 5. 7. Klagenfurt
Letitschnig, 68 - Dörfner, 61 - Münzer, 70
7:47,07 ULC Weinland-NÖV 27. 9. Südstadt
Fritz, 68 - Tomek, 64 - Neuhold, 64
7:48,20 Pollzei SV Wien 11. 6. Wien
Ginter, 61 - Paulesich, 58 - Huber, 60
7:48,60 ULC Wildschek 11. 6. Wien
Fencel, 63 - Lavnik, 58 - Ultsch, 59
7:49,16 ULC Linz-Oberbank 20. 9. Dornbirn
Wregg, 67 - Stürzlinger, 69 - Pichler, 68
7:49,62 LAC Raiffeisen Innsbruck II 11. 10. Innsbruck
Biba, 69 - Oberpauleitner, 69 - Sandbichler, 69

FRAUEN

4x100 m: 1984 47,56-50,9, 1985 46,99-50,81

Nationalstaffel:
45,81 ÖSTERREICH 14. 6. Barcelona
Tröger, 67 - Haas, 65 - Maier, 58 - Seidl, 65

Vereinsstaffeln:
48,18 ULC Linz-Oberbank I 13. 7. Linz
K. Sabernig, 71 - Spitzbart, 68 - M. Sabernig, 66 - Murhammer, 72
48,26 SC Schwechat 14. 9. Linz
Vidotto, 67 - Krumpolz, 68 - Spiesslehner, 61 - Seidl, 65
48,40 ÖTB Wien 21. 9. Innsbruck
Elouardi, 72 - Auer, 71 - Ellinger, 71 - Kirchmaier, 70
48,65 ULC Wildschek 12. 7. Linz
Pelizon, 65 - Biber Mayer, 68 - Schink, 69 - Hofmann, 70
49,15 KLC 14. 9. Linz
Käfer, 70 - Striessnig, 66 - Granig, 71 - Käfer, 54
49,71 USSV Graz 6. 7. Hartberg
Wölfling, 71 - Unger, 69 - Woschitz, 69 - Kleindl, 63
50,28 IAC 6. 7. Innsbruck
Schlicher, 64 - Wirth, 73 - Norz, 64 - Seidner, 72
50,32 ULC Schaumann Mödling 21. 6. Schwechat
Hofbauer, 69 - Kadi, 68 - Heintschel, 68 - Singer, 69
50,44 TS Lustenau 6. 7. Dornbirn
Isele, 69 - Alge, 69 - Merlino, 70 - Grabner, 71
50,48 ULC Linz-Oberbank II 12. 7. Linz
Wolffinger, 68 - Knoll, 68 - Falkner, 64 - Mühlbacher, 57
50,70 ÖTB Tirol 6. 7. Innsbruck
Sommer, 69 - Griesser, 70 - Velano, 70 - Göschler, 67
50,92 U. Salzburg 4. 7. Hallein-Rif
K. Matzinger, 63 - Löberbauer, 68 - Janek, 69 - Oppinger, 73
50,95 ULC Linz-Oberbank III 20. 9. Innsbruck
U. Wakolbinger, 71 - Falkner, 71 - Pospischek, 70 - Mayer, 71
51,21 ULC Weinland-NÖV 6. 7. Südstadt
Siebenheilt, 72 - Duben, 70 - Bruckner, 71 - Trimmer, 72
51,33 ATSV Innsbruck 6. 7. Innsbruck
Abel, 64 - Laussegger, 67 - Öttl, 57 - Mayramhof, 57
51,35 LAC Raiffeisen Innsbruck 6. 7. Innsbruck
Häussle, 52 - Röhrbacher, 62 - Huber, 68 - Agostini, 69
51,42 LCAV doubrava 5. 7. Linz
Lanz, 71 - Schaumberger, 70 - Waldhör, 64 - Emrich, 71
51,42 LAC Wolfsberg 5. 7. Klagenfurt
Schatz, 71 - Grundnig, 70 - Waschler, 71 - Stückler, 66
51,45 SV Schwechat II 20. 9. Innsbruck
Tomaschek, 70 - B. Matschek, 71 - S. Matschek, 71 - Wöhner, 71

4x400 m: 1984 3:52,69-4:25,68, 1985 3:54,25-4:24,81

Nationalstaffel:
3:43,60 ÖSTERREICH 15. 6. Barcelona
Tröger, 67 - Forstner, 68 - Stöbich, 63 - Moosmann, 67
Vereinsstaffeln:
3:51,85 KLC 13. 9. Linz
Käfer, 70 - Striessnig, 66 - Grünbacher, 67 - Käfer, 54
3:52,20 SV Schwechat 13. 9. Linz
Krawcowicz, 60 - Spiesslehner, 61 - Czerny, 58 - Seidl, 65
3:57,34 ULC Linz-Oberbank I 30. 5. Linz
S. Falkner, 70 - K. Falkner, 64 - Spitzbart, 68 - Stöbich, 63
4:01,64 ULC Weinland-NÖV 13. 9. Linz
Duben, 70 - Hozang, 63 - Bruckner, 70 - Tröger, 67
4:02,57 ÖTB Wien 13. 9. Linz
Zimmermann, 58 - Mayer, 66 - Elouardi, 72 - Dräbing, 67
4:03,15 LCAV doubrava 30. 5. Linz
Waldhör, 64 - Lanz, 71 - Feigl, 64 - Sterrer, 64
4:04,25 ULC Linz-Oberbank II 30. 5. Linz
K. Sabernig, 71 - Knoll, 68 - Hofstadt, 72 - Pospischek, 70
4:10,87 T. Raiffeisen Schwaz 29. 5. Innsbruck
Teissl, 69 - Lamprecht, 70 - Tschurtschenthaler, 72 - Wille, 70
4:13,83 U. St. Pölten 13. 9. Linz
A. Hinterecker, 66 - S. Hinterecker, 66 - Reichl, 70 - Zechner, 72
4:14,34 ATSE Graz 29. 5. Graz
Kirnbauer, 71 - Oitzl, 61 - Pahr, 70 - Zenz, 64
4:14,62 ULC Mäser Dornbirn 4. 6. Götztis
Rhomberg, 69 - Rösch, 62 - Sillaber, 70 - Moosmann, 67
4:16,17 Cricket 11. 6. Wien
Putscher, 66 - Ronge, 68 - Schmid, 63 - Wild, 60
4:16,33 U. Natternbach 30. 5. Linz
Strasser, 72 - Trauner, 61 - Starkl, 73 - Braumandl, 67
4:16,83 KSV-VEW 29. 5. Graz
Peiner, 69 - Lackner, 67 - Sommerauer, 67 - Lengger, 70
4:19,63 TS Vorwerk Feldkirch 4. 6. Götztis
Wess, 70 - Zanona, 70 - Wehinger, 72 - Spiegel, 67
4:19,69 ULC Linz-Oberbank III 30. 5. Linz
Wilhelm, 70 - Plöderl, 70 - Wimmer, 71 - Gillel, 71
4:21,70 TV Wattens 29. 5. Innsbruck
Fink, 68 - M. Lindner, 65 - G. Lindner, 68 - Wurzenrainer, 71
4:23,54 T. Wörgl 29. 5. Innsbruck
Haberl, 68 - Gruber, 70 - Rossmann, 72 - Jäger, 72
4:26,35 ASKÖ Sparkasse Hainfeld 5. 7. Hainfeld
Skodacsek, 70 - Müller, 60 - Hollerer, 71 - Grabner, 57
4:26,85 ATG 29. 5. Graz
König, 67 - Zugmeister, 67 - Ruth, 68 - Zückert, 66



Der neue Chef

Von Knut Okresek

Foto: Ringhofer

EINE – VERSCHIEDENTLICH AUSGELEGTE – PROVOKANTE GESTE TRÜBT SEIT DEN STAATSMEISTERSCHAFTEN DAS FREUNDSCHAFTLICHE VERHÄLTNISS ZWISCHEN BLAHA UND NEMETH

Mit seinem überraschenden Meisterschaftstriumph über Robert Nemeth, dem sieggewohnten Titelverteidiger, übernahm der um sieben Jahre jüngere Karl Blaha – zumindest vorläufig – das Kommando auf der langen Mittelstrecke. Zwei Wochen später lief der 21jährige Steirer mit 1:48,32 in Rovereto (Italien) Österreichische Jahresbestleistung über 800 m und schob sich damit auf Platz drei der ewigen österreichischen Bestenliste vor.

„Ich möchte um jeden Preis Weltklasse werden“, sagte sich Blaha, als er im Jänner 1984 – noch der Juniorenklasse angehörend – in das HSNS-Leistungszentrum Graz-Liebenau übersiedelte. Damals war sein Name nicht unter den ersten zehn der 1500-m-Bestenliste zu finden, aber heuer kam der ehrgeizige Brucker seinem großen Ziel einen bedeutenden Schritt näher: Mit 3:40,86 verfehlte er die Qualifikationsnorm für Stuttgart denkbar knapp. „Eine Zeit um 3:38 war durchaus im Bereich des Möglichen“, denkt er heute zurück, „doch in entscheidenden Phasen ist der Verband leider nicht ganz hinter mir ge-

standen“.

So trauert der Zeitsoldat Starts bei großen Meetings in Bern, Köln oder Turku nach. Wieso Charly kein „ÖLV-Liebling“ ist, weiß er selbst am besten: „Die provokante Geste im 1500m-Finale war Nemeth gegenüber nicht okay – ich habe mich auch sofort dafür entschuldigt.“

Diese Unstimmigkeiten sind fast ebenso vergessen, wie die erfolgreiche Hallensaison 1986, als sich Blaha mit einem Sieg über Nemeth auch das EM-Ticket sicherte. Der Mittelstreckler arbeitet längst auf seine großen Ziele der kommenden Saison hin. Blaha möchte das Hallen-EM-Finale erreichen und sich für die „1. Indoor World Championships“ in Indianapolis qualifizieren. Im Freien stehen dann Militär-WM, Europacup und Universiade auf dem Programm. Und da wären auch noch die 2. LA-Weltmeisterschaften, die im nächsten Jahr in Rom stattfinden. Rechnet Charly mit einer WM-Teilnahme? „Leicht wird's sicher nicht – sagen wir, ich träume davon; Nicht daß dem selbstbewußten Athleten das Limit von 3:37,5 als unerreichbar erscheint; aber der EM-Qualifika-

onsdruck der heurigen Saison ist ihm noch zu gut in Erinnerung.

Selbstsicher – locker – zielbewußt: Der junge Steirer zählt zu den schillerndsten Persönlichkeiten der heimischen Leichtathletikszene. Privat ist er freundlich und stets gut aufgelegt; mit seiner Gitarre brachte er oft Stimmung in Jugend- und Juniorenteams. Als Stimmungsmacher trat er auch bei der Junioren-EM 1983 auf, als er im Schwechater Stadion unermüdlich seine Kollegen anfeuerte und dabei auch die Handvoll Zuschauer zu „Beifallsstürmen“ mitriß.

Mit Hilfe seiner hundertprozentigen Einstellung für den Leistungssport möchte Blaha an die großen Erfolge österreichischer Leichtathleten anschließen. „Um dies zu erreichen, bin ich bereit, alles nur Denkbare zu investieren“. Der Leistungssport steht also eindeutig im Mittelpunkt des Interesses. Um sich geistig fit zu halten, studiert der gebürtige Bruker nebenbei Sportwissenschaften. „Auch wenn's vielleicht ein brotloses Studium ist, möchte ich es irgendwann einmal beenden“ – „etwas „in der Hand“ zu haben! Nach Beendigung seiner sportlichen Laufbahn will Blaha im Sportmanagement Fuß fassen.

Der Mittelstreckenläufer bezeichnet sich selbst als typischen Wettkampfsportler. („Schnelle Schlußrunden sind meine Stärke!“) Zu seinen Vorbildern zählen neben Deleze und Abascal (Sie besitzen – wie er – keine überragende Grundschnelligkeit) noch Coe, Aouita und – man höre und staune – Robert Nemeth. „Ihm habe ich sehr viel zu verdanken, lange Zeit war er wie ein großer Bruder zu mir.“ Nemeth gab dem aufstrebenden Athleten oft Tips, Anregungen und viel von seinem internationalen „Know-how“. Daß Nemeth in seinem jungen Konkurrenten nur mehr den Gegner sieht, bedauert dieser jedenfalls. „Obwohl man Robert noch nicht abschreiben darf, habe ich keine Angst mehr vor ihm“, ist sich Blaha sicher, daß er nun der Chef auf Österreichs Mittelstrecken ist. Einen Doppelstart bei den Meisterschaften 1987 (800 m/1500 m) schließt er ebensowenig aus, wie ein 5000m-Debüt. Eine Zeit unter 14 Minuten traut sich Charly ohne weiteres zu.

Analysiert man die Leistungsentwicklung des Ausnahmekönners, so zeigt sich eine regelmäßige Leistungssteigerung auf allen Strecken. Als Blaha 1982 mit 8:28,22 Jugendrekord lief, stellte er schon damals sein gigantisches Stehvermögen unter Beweis. Mit der Junioren-EM-Qualifikation erreichte er zwar ein Jahr später – knapp nach bestandener Matura – ein großes Ziel, doch mit einem letzten Platz über 3000 m endete das EM-Abenteuer mit einem „Irrsinn-Frust“.

Dieser Tiefschlag war aber schnell überwunden. Eine enorme Leistungssteigerung zeigte Blaha, als er 1984 in die HSNS kam und sich Hubert Königs Trainingsgruppe anschloß. Den zehnten Platz bei den Hallen-Europa-meisterschaften 1986 bezeichnet Charly zwar als seinen größten Erfolg, doch zufrieden ist er mit seiner in Madrid gebotenen Leistung nicht: „Ein Finalplatz war möglich!“

Eines ist sich der vor Selbstvertrauen strotzende Athlet aber sicher: „Wenn mir der ganz große Durchbruch 1987 noch nicht gelingt, dann sicher ein Jahr später – falls ich gesund bleibe“. Zeit hat der 21jährige Athlet jedenfalls noch genug!



Steckbrief Karl Blaha

Geboren am 19. März 1965 in Bruck/Mur

Größe: 184 cm, Gewicht: 68 kg

Beruf: Zeitsoldat

Spezialdisziplin: 1500 m

Größte Erfolge: 10. Platz Hallen-EM 1986

(1500 m), Staatsmeister 1986 (1500 m)

Bestzeiten: 400 m: 50,84. 800 m: 1:48,32.

1500 m: 3:40,86. 3000 m: 8:06,83.

Hobbys: Musik, Gitarre, Sport

Verein: Kapfenberger SV

Adresse: 8600 Bruck, St. Ruprechtstr. 3

Leistungsentwicklung

	800 m	1500 m	3000 m
1981	1:57,20	4:01,20	9:25,00
1982	1:55,18	3:57,02	8:28,22
1983	—	3:53,70	8:20,90
1984	1:50,68	3:43,67	8:11,50
1985	1:50,07	3:41,56	8:06,83
1986	1:48,32	3:40,86	—



**Karl Blaha -
Dominator
auf den
Mittelstrecken**

Fotos: Sündhofer

Leichtathletik

16. 12., Wien/5000-m-Hallengen

Männer: 1. Pribilnic/CS 19:28,61, 2. Mrazek/CS 19:30,10, 3. M. Toporek (ATUS Felixdorf) 19:37,57 (ÖHB), 4. Blazek/CS 19:40,57, 5. Wögerbauer (ÖTB Wien) 21:22,58.

10. 1., Wien/„Gerhard-Dirry-Memorial“

Männer: 60 m: A-Finale: 1. Ratzenberger (doubra) 6,98/VL 6,94, 2. Huber/D 7,05, 3. Zipfelmayer (Wildschek) 7,06, 4. Ch. Pöltner (doubra) 7,10, 5. Suppan (Post Graz) 7,14, 6. Zeman 7,18/VL 7,15 - **B-Finale:** 1. Trenkler 7,17, 2. Stummer (alle Wildschek) 7,19 - **200 m:** 1. Zipfelmayer 22,14, 2. Huber 22,35, 3. Ch. Pöltner 22,46 - **400 m:** 1. Katzenberger (KLC) 50,41, 2. Zeilermayr (Amat. Steyr) 50,84, 3. Pichler (ULC Linz) 51,14, 4. Iwanoff (Krems) 51,46, 5. Hammerl (Post Graz) 51,49 - **800 m:** 1. Zeilermayr 1:57,34, 2. Neuhold (Weinland) 1:58,54, 3. D. Zorriasatyni (Herz-mansky) 1:59,33 - **3000 m:** 1. Schwarzepoller (U. St. Pölten) 8:34,8, 2. Bayer (U. Natternbach) 8:41,8, 3. H. Maier (U. Reichenau) 8:42,1, 4. Lederer 8:43,7, 5. Rushman (beide Herz-mansky) 8:43,8, 6. Feigl (doubra) 8:49,2, 7. Kücher (U. Braunau) 8:49,4 - **Hoch:** 1. Gasper (KLC) 2,01, 2. Grüssinger (Weinland) 1,96, 3. G. Zweier (Wildschek) 1,96 - **Stab:** 1. Fehring (Umdasch) 5,50, 2. Peyker (Post Graz) 4,60, 3. Hana (ÖMV) 4,60, 4. Klien 4,60, 5. Krammer (beide Weinland) 4,20 - **Drei:** 1. Stummer 15,46 - **Kugel:** 1. Koller (Herz-mansky) 13,76, 2. Oppl (UWV) 13,60 - **Senioren:** **3000 m:** 1. Lang (U. Purgstall) 8:58,3. **Frauen: 60 m: A-Finale:** 1. Tröger (Weinland) 7,78, 2. Ellinger 7,82, 3. Parey (beide ÖTB Wien) 7,91, 4. Kleindl (USSV Graz) 7,92, 5. Hölbl (Umdasch) 7,94, 6. Drda (ÖTB ÖÖ) 8,21/VL 8,17 - **B-Finale:** 1. Drábng (ÖTB Wien) 8,14, 2. K. Sabernig (ULC Linz) 8,15 - **200 m:** 1. Hölbl 25,55, 2. Domonkos (ULB) 25,99 - **400 m:** 1. Brückner/D 55,32, 2. Zenz (ATSE Graz) 57,78 - **800 m:** 1. Brückner 2:06,07, 2. Michelic (U. Reichenau) 2:20,63, 3. Hiebinger (ÖTB Wien) 2:21,74 - **Weit:** 1. Wöckinger (ULC Linz) 5,86, 2. K. Sabernig 5,71, 3. Pöck (SVS) 5,57 - **Kugel:** 1. Weber 13,98, 2. Schramseis (beide Cricket) 13,54.

Straßen- u. Crosslauf

9. 11., Berlin/Cross der Asse, 11.225 m

Männer: 1. Leon Schots, B 37:22,0, 2. Paul Roden, GB 37:41,8, 3. Pawel Lorenz, PL 37:48,3, 4. Walde-mar Nikiewicz, PL 38:03,6, 5. Karol Dolega, PL 38:12,3, 6. Erik de Beck, B 38:15,2, 7. Leszek Be-blo, PL 38:18,4, 8. Bogomil Kus, PL 38:29,9, 9. Stanislaw Zdunek, PL 38:31,8, 10. Tomasz Kozlowski, PL 38:36,3, 11. Jan Marchewka, PL 38:39,1, 12. Krzysztof Rajer, PL 38:42,0, 13. Marek Adamski, PL 38:49,0.

9. 11., Groß-Enzersdorf/Leopoldilauflauf, 5,54 km

Männer: 1. und Tagessieger Rolf Theuer 17:24, 2. Arno Auer 18:39, 3. Wolfgang Schilder 18:42, 4. Gerhard Pauser 18:45, 5. Lothar Jaschke 18:47, 6. Horst Ronacher 19:02, 7. Gerhard Jaritz 19:08, 8. Karl Theuer 19:18, 9. Klaus Marek 19:42, 10. Siegfried Malek 19:49. **M30:** 1. Gottfried Lichtscheidl 17:36, 2. Josef Schwarzwälder 18:43, 3. Hans Jauk 18:51, 4. Alois Grabovsky 19:38, 5. Dr. Werner Geissler 19:39, 6. Franz Krainz 19:43. **M40:** 1. Heinz Tiefengraber 18:07, 2. Helmut Büsler 18:59, 3. Heinz Kolarzik 19:40, 4. Dr. Herbert Ludl 19:58, 5. Andreas Eichinger 20:05, 6. Walter Gotsch 20:15. **M50:** 1. Erich Fleck 20:11, 2. Kurt Javurek 20:40, 3. Helmut Hanslik 21:24, 4. Rudolf Peer 21:48, 5. Horst Kastelitz 22:19, 6. Heinrich Krejci 23:03. **M18:** 1. Thomas Ursulak 19:33, 2. Thomas Glöckel 19:45, 3. Plechinger 20:35. **WH:** 1. Marlies Duller 24:44. **W30:** 1. Roswitha Mann 22:23, 2. Eveline Knyz 23:24, 3. Petra Doney 25:22. **W40:** 1. und Tagessiegerin Dr. Ursel Trauth 22:08, 2. Ingrid Wöber 24:11. **W50:** 1. Elisabeth Kühnert 25:13. **W14:** 1. Heike Zoidl 25:23.

2. Marchfelder Dreistädtecup: Männer: 1. Gerhard Jaritz 23 Punkte, 2. Dr. Werner Geissler 18, 3. Alois Grabovsky 17, 4. Christian Hanel 17, 5. Alfred Schordan 15, 6. Rudolf Peer 14. **Damen:** 1. Roswitha Mann 34, 2. Eveline Knyz 31, 3. Marlies Duller 26.

9. 11., Locarno, CH/VLV-Marathon-MS

Männer: 1. Hubert Rödhammer (URC Bludenz) 2:40:03, 2. Rudolf Klien (1. Vbg. Jogging-Club) 2:41:44, 3. Peter Streitberger (LSG Vlb.) 2:46:00, 4. Edwin Dobler (LSG Vlb.) 2:47:27, 5. Hans Küng (1. Vbg. Jogging-Club) 2:52:29, 6. Peter Amann (LSG Vlb.) 2:55:36, 7. Richard Fuchs (SV Buch) 2:57:23, 8. Elmar Spiegel (LSG Vlb.) 2:58:42, 9. Peter Kreuter (1. Vbg. Jogging-Club) 3:03:06, 10. Karl-Heinz Ender (1. Vbg. Jogging-Club) 3:03:43, 11. Erich Dreissger (1. Vbg. Jogging-Club) 3:06:37, 12. Othmar Friedle (LSG Vlb.) 3:07:26, 13. Georg Knap (Feldkirch) 3:25:12. **Damen:** 1. Inge Straub (LSG Vlb.) 3:34:29.

16. 11., Wien/Schuh-Ski-Donauinsellauf, 11,5 km

Männer, Allg. Klasse: 1. Helmut Schmuck 34:36,75, 2. Borut Podgornik, YU 35:19,58, 3. Johannes Schwarz 36:27,50, 4. Hannes Gruber 37:29,12, 5. Johannes Mayer 37:41,46, 6. Karl Bensch 37:53,52, 7. Rainer Kalliany 39:11,83, 8. Anton Dollezal 39:30,08, 9. Martin Lippard 39:52,11, 10. Gerhard Meixner 40:40,62, 11. Alfred Arrocker 40:41,56, 12. Thomas Drucker 42:01,24, 13. Andreas Profous 42:20,55, 14. Labib Sahab 42:46,94, 15. Thomas Hummer 43:02,25, 16. Gernot Verbic 43:21,44, 17. Andreas Schwarz 43:28,65, 18. Hannes Totter 43:31,83, 19. Peter Messner 43:35,13, 20. Michael Baumgartner 43:28,25. **AK I:** 1. Marjan Krempel, YU 34:40,55, 2. Gottfried Lichtscheidl 36:59,47, 3. Walter Lang 37:14,61, 4. Martin Köhler 37:31,84, 5. Wilhelm Böhm 37:59,73, 6. Felizian Lippard 39:51,65, 7. Alois Grabovsky 40:30,59, 8. Karl Häring 40:54,26, 9. Rudolf Zobl-Wessely 40:59,98, 10. Herwig Kalnz 41:06,74, 11. Walter Peichl 41:42,21, 12. Gerhard Anger 42:05,20, 13. Norbert Schwendt 42:09,81, 14. Rudolf Voit 42:30,37, 15. Erich Huberth 42:35,06, 16. Gerald Hanisch 42:35,77, 17. Bruno Zdravil 42:37,09, 18. Wolfgang Bruna 42:37,62, 19. Helmut Mann 42:50,37, 20. Walter Schuster

42:51,80. **AK II:** 1. Heinz Tiefengraber 38:44,62, 2. Wolfgang Buchenau 39:14,00, 3. Kurt Zirngast 40:37,72, 4. Josef Toch 40:43,85, 5. Günther Riedel 41:39,68, 6. Karl Karpf 42:03,91, 7. Helmut Kopecky 42:12,15, 8. Berthold Fähnrich 42:21,51, 9. Josef Pehr 43:36,42, 10. Alois Gerstenmayer 44:19,25, 11. Ferdinand Jasensky 44:21,96, 12. Günter Karas 44:30,98. **AK III:** 1. Rolf Litzenberger 41:20,90, 2. Willi Rupprecht 42:33,78, 3. Kurt Javurek 42:48,28, 4. Erich Fleck 42:58,36, 5. Helmut Hanslik 44:55,73, 6. Rudolf Peer 45:48,41, 7. Bernhard Pleschberger 45:49,16, 8. Horst Kastelitz 46:59,26, 9. Gerhard Fester 47:05,99, 10. Willibald Struger 48:02,98. **Männl. Junioren:** 1. Lothar Jaschke 40:26,52, 2. Klaus Marek 41:19,81, 3. Karl Schöpf 42:29,33, 4. Robert Lang 43:26,07, 5. Andreas Stitz 43:36,99, 6. Thomas Kropik 43:40,27. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Jutta Zimmermann 42:38,63, 2. Ingrid Arocker 50:10,24, 3. Edda Graf 50:58,27. **AK I:** 1. Roswitha Mann 47:48,49, 2. Brigitte Karpf 51:47,73, 3. Sefa Kopetzky 52:04,00, 4. Ingrid Gartler 52:06,28, 5. Charlotte Pichler 55:28,27, 6. Monika Jarosch 58:40,71. **Weibl. Junioren:** 1. Sonja Netuschil 52:57,11, 2. Susi Csurgay 52:57,43.

29. 11., Bärnbach/Adventlauf

Männer, Allg. Klasse: 1. Borut Podgornik, YU 15:11,80, 2. Ewald Ogris 15:23,79, 3. Leo Schrottenbach 15:25,33, 4. Erwin Gössler 16:20,74, 5. Herbert Kurzmann 16:26,32, 6. Harald Bauer 16:35,56, 7. Raimund Enko 16:53,49, 8. Günter Amtmann 17:04,91. **M30:** 1. und Tagessieger Marjan Krempel, YU 15:09,15, 2. Willibald Krebs 16:21,91, 3. Johann Saufussl 16:49,96, 4. Wolfgang Halm 16:57,36, 5. Walter Kurz 17:41,85. **M40:** 1. Peter Miklantz 15:33,21, 2. Walter Walland 16:58,59, 3. Franz Monaco 17:02,19, 4. Manfred Höfler 17:12,00, 5. Helmut Ferstl 17:53,20. **M50:** 1. Eduard Koch 20:21,23. **M60:** 1. Matthias Strobl 19:42,01. **M19:** 1. Gerhard Schautzner 16:44,01, 2. Klaus Menczigar 16:55,79, 3. Andreas Kollmann 17:00,49, 4. Herbert Prosi 17:01,73, 5. Andreas Larl 17:16,26. **W30:** 1. Christine Schmid 10:38,04. **W40:** 1. Gertrude Quitt 10:07,81. **W14:** 1. Michaela Hirtler 10:06,48, 2. Martina Gspurnig 10:16,22, 3. Eva-Maria Wilfing 10:28,62. **W12:** 1. Alexandra Kollmitzer 10:08,81, 2. Carmen Puksic 10:18,66. **M15:** 1. Robert Koss 8:13,46, 2. Kurt Hirtler 8:22,18, 3. Manfred Puffing 8:51,73. **M13:** 1. Matthias Lind 8:20,51, 2. Klaus Friedrich 9:21,19, 3. Michael Hölfert 9:28,84.

30. 11., Wien/LCC - 10 km

Männer: M20: 1. und Tagessieger Miroslav Zoubek/CSSR 31:32, 2. Alexander Priebe/D 32:18, 3. Hans Frommen 32:33, 4. Christian Kallinger 33:23, 5. Alfred Stemberger 33:26, 6. Martin Lippard, 7. Mag. Helmut Ritter 35:03, 8. Josef Hübel 35:05, 9. Bernhard Spulau 35:50, 10. Manfred Ritthammer 35:53. **M30:** 1. Rudi Peer 31:52, 2. Gottfried Lichtscheidl 32:24, 3. Herbert Reichel 32:36, 4. Robert Reindl 34:03, 5. Alfred Vecera 34:23, 6. Felizian Lippard 34:43, 7. Willy Stadlmann 35:07, 8. Rudolf Zobl-Wessely 36:00, 9. Josef Feucht 37:13, 10. Franz Adensam 37:33. **M40:** 1. Jakob Antony 34:37, 2. Wolfgang Buchenau 34:46, 3. Kurt Zierngast 35:27, 4. Alfred Selepa 35:47, 5. Ernst Schoderböck 36:10, 6. Walter Gotsch 36:50, 7. Heinz Kolarzik 36:58, 8. Heinz Adamec 37:03, 9. Dr. Herbert Ludl 37:05, 10. Alfred Schenner 37:37, 11. Helmut Dörfler 37:43, 12. Josef Pehr 37:56, 13. Rudolf Burian 38:43, 14. Karl Hofer 39:08, 15. Günther Karas 39:27. **M50:** 1. Erich Fleck 38:05, 2. Miroslav Strzinec/CSSR 38:48, 3. Helmut Hanslik 38:57, 4. Rudolf Peer 40:21, 5. Johann Slovecnik 40:35, 6. Edgar Göth 41:21. **M60:** 1. Richard Wy-

hoda 43:23, 2. Franz Cermoch 43:33, 3. Herbert Bader 45:16. **MJ:** 1. Thomas Zach 33:42, 2. Klaus Marek 37:06, 3. Stefan Wagner 38:45. **Damen: WJ: 1. und Tagessiegerin Maxie Antony 39:36,** 2. Lucy Wilson 59:20, 3. Ruth Waffer 59:54. **W20:** 1. Ingrid Arocker 44:35, 2. Maritta Steiner 51:54, 3. Renate Hartmann 53:20, 4. Judith Palme 53:24. **W30:** 1. Monika Kovar 40:36, 2. Annemarie Titsch-Nuofner 41:14, 3. Hilde Dobiasch 42:49, 4. Evelyn Knyz 43:15, 5. Irene Vecera 45:33, 6. Gabry Hauser 49:50, 7. Sylvia Knapp 49:57. **W40:** 1. Herta Schenner 43:07, 2. Heidi Schwarz 46:11, 3. Waltraud Zeiner 49:37, 4. Anna Hruby 53:04. **W50:** 1. Elisabeth Kühnert 45:39, 2. Maria Petridis 49:10, 3. Hansi Stangl 52:40.

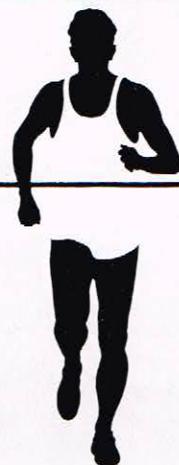
14. 12., Wien/LCC-15-km-Lauf

M20: 1. Christian Kallinger 50:32, 2. Hans Kobermann 50:58, 3. Alfred Stemberger 51:21, 4. Josef Hübel 55:23, 5. Alfred Arocker 56:13, 6. Mag. Helmut Ritter 58:09. **M30:** 1. und Tagessieger Rudi Peer 49:52, 2. Herbert Reichel 50:58, 3. Wilhelm Böhm 51:58, 4. Robert Reindl 52:54, 5. Harald Hausladen 58:20, 6. Johann Kuntner 58:27. **M40:** 1. Wolfgang Buchenau 53:53, 2. Kurt 55:50, 3. Ing. Walter Gotsch 57:11, 4. Heinz Adamec 58:35, 5. Helmut Dörfler 58:49, 6. Ferdinand Wieninger 59:28. **M50:** 1. Erich Fleck 58:45, 2. Helmut Hanslik 59:38, 3. Miroslav Strzinec 1:00:59. **M60:** 1. Franz Cermoch 1:06:59. **MJ:** 1. Thomas Zach 53:00, 2. Klaus Marek 58:19, 3. Stefan Wagner 58:27. **W20:** 1. Ingrid Arocker 1:08:53. **W30:** 1. und Tagessiegerin Dr. Christiane Berethalmi 59:41, 2. Monika Kovar 1:03:31, 3. Annemarie Titsch-Nuofner 1:04:37, 4. Eveline Knyz 1:06:43. **W40:** 1. Heidi Schwarz 1:10:36, 2. Anna Hruby 1:23:40. **W50:** 1. Elisabeth Kühnert 1:09:12, 2. Maria Petridis 1:16:03. **WJ:** 1. Ruth Waffer 1:28:35.

26. 12., Weißbach/Stephanilauflauf, 8 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Andreas Ceconi 26:10,5, 2. Raimund Hobmaier 27:27,6, 3. Peter Mösbauer, D 27:31,6, 4. Max Huber 27:40,7, 5. Wolfgang Hohenrainer 27:42,9, 6. Jörg Ohlhoff, D 28:11,6, 7. Herbert Benedik 28:22,3, 8. Gerhard Sappl 29:19,5, 9. Werner Oberauer 29:26,1, 10. Josef Feiserauer 29:29,1. **AK I:** 1. und Tagessiegerhard Hartmann 26:08,9, 2. Josef Robels, D 26:54,1, 3. Peter Pfeiffenberger 26:59,5, 4. Josef Hohenwarter 27:34,2, 5. Herbert Kabala, D 28:28,3, 6. Hans Munz, D 28:36,1, 7. Stefan Auer 29:00,7, 8. Johann Fuchs 29:13,8, 9. Engelbert Wimmer, D 30:13,3, 10. Herbert Steinmeissl 30:35,3. **AK II:** 1. Robert Eiermann, D 28:49,6, 2. Andreas Huber, D 29:31,5, 3. Franz Schmid 31:08,0, 4. Klaus Kübler 31:08,8, 5. Franz Grünwald 31:36,6, 6. Franz Zehentmayr 31:38,2, 7. Manfred Baumann 31:57,6, 8. Michael Oppeneigner 32:29,2, 9. Franz Dullnig 32:33,6, 10. Hermann Fagerer, D 32:57,9. **6 km: Herren, AK III:** 1. Franz Puckl 23:52,0, 2. Gerhard Franke, D 24:07,9, 3. Karl Wolf 24:31,0, 4. Hans Schösswendter 24:57,0. **AK IV:** 1. Matthias Strobl 26:30,7, 2. Gottfried Filippitsch, D 29:24,6, 3. Franz Wanger 32:35,6. **Männl. Junioren:** 1. Rupert Eder, D 20:59,6, 2. Wolfgang Millinger 21:06,5, 3. Robert Reiter 21:10,4, 4. Alexander Juriscek, D 21:14,4, 5. Christian Holzleitner 22:32,5, 6. Heinz Bede-Kraut 22:47,8, 46:17,6, 5. Brigitte Politt 48:17,3, 6. Irmgard Losert 48:31,7. **Weibl. Junioren:** 1. Monika Frisch 40:43,8, 2. Christine Sittenthaler 52:04,7, 3. Sylvia Danler 52:46,0. **Weibl. Schüler:** 1. Anita Rettenbacher 7:34,7, 2. 16:49,2, 2. Josef Eder 16:46,2, 3. Bernhard Häußl 16:47,0.

2. hanse-Marathon Hamburg 26. April 1987



HOLSTEN
Pilsener

Deutschlands größter
Marathonlauf im Frühjahr.
1986: 8309 Teilnehmer;
500 000 Zuschauer.
Marathonmesse und
großes Rahmenprogramm
vom 24.-26. 4. 87 in den Hallen
der Hamburg Messe und
Congress GmbH.

Anruf genügt: Ausführliche Aus-
schreibungsbroschüre anfordern.
Hamburger
Leichtathletik-Verband e. V.
hanse-Marathon-Büro
Ost-West-Straße 12 (Meißberghof)
Postfach 102 649
D-2000 Hamburg 1
Tel. (0 40) 33 67 11

Mannschaftswertung: 1. Union Salzburg (Ceconi, Pfeiffenberger, Gollackner) Platzziffer 32, 2. Union Weißbach I (Hohenwarter, Benedik, Auer) 33, 3. ger-Piding (Kabala, Wimmer, Fafner) 73.

28. 12., Mondsee/Altjahrs- lauf, 10 km bzw. 2 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Ludwig Ratzenböck 31:57,5, 2. Helmut Schmuck 32:35,8, 3. Johannes Norz 33:12,9, 4. Bernhard Füreder 33:29,5, 5. Josef Kücher 33:31,0, 6. Andreas Achleitner 33:36,8, 7. Christian Kallinger 34:10,7, 8. Franz Füreder 34:24,6, 9. Konrad Schmidhuber, D 34:28,9, 10. Hubert Blumer 34:35,2, 11. Christian Prandl 34:39,9, 12. Erich Stelzmüller 34:58,6, 13. Andreas Friedl 35:01,4, 14. Erwin Höllmüller 35:39,1, 15. Josef Saletmaier 35:55,7, 16. Johann Eisl 36:34,2, 17. Klaus Pichler 36:39,7, 18. Anton Weiermeier 36:54,4, **M30:** 1. Karl Gradinger 34:02,3, 2. Tomasz Stankiewicz, Pl 34:13,6, 3. Robert Blaha 35:05,5, 4. Josef Lettner 36:09,8, 5. Josef Lichtenberger 36:41,5, 6. Mario Klinskov 36:49,6, 7. Wolfgang Schlosser 36:57,9, 8. Ferdinand Schmidhuber 37:06,7, 9. Johann Seiwald 37:36,9, 10. Hans Lingner 37:59,9, 11. Hannes Hillebrand 38:04,4, 12. Maurus Öttl 38:33,2, 13. Rupert Weinbacher 38:44,4, 14. Richard Eberl 39:29,0, 15. Helmut Grennecker 39:40,4, 16. Erich Ritzmann 39:54,5, **M40:** 1. Reinhard Sinzinger 34:26,5, 2. Jürgen Behrens, D 35:43,3, 3. Walter Kloimwieder 36:46,9, 4. Anton Holzleitner 36:53,2, 5. Michael Winkler 37:18,2, 6. Franz Schmid 38:05,6, 7. Dietrich Wasmayr 38:06,5, 8. Dieter Steinmaurer 38:35,9, 9. Karl Böckl 38:37,5, 10. Frank Paul 38:47,1, 11. Franz Wendl 38:51,2, 12. Werner Gartner, D 39:16,1, 13. Detlef Zschkoda 39:24,2, 14. Franz Grünwald 39:45,2, 15. Herbert Maus 40:10,9, **M50:** 1. Gerhard Franke, D 38:44,4, 2. Johann Hofstätter 39:50,8, 3. Erich Wurzinger 41:17,5, 4. Adolf Thaller 41:35,9, 5. Hans Polonyi 43:44,6, 6. Matthias Strobl 43:07,9, 7. Erich Strobl 43:44,6, 8. Heinrich Mayer 45:18,2. **Männl. Junioren:** 1. Heinz Fellner 33:16,2, 2. Walter Lehki 33:55,9, 3. Wolfgang Millinger 35:33,3, 4. Rolf Keller, D 36:18,3, 5. Alfred Lohninger 39:10,9, 6. Anton Paarhammer 39:35,3. **Damen I:** 1. Elisabeth Hogger 44:53,9, 2. Martha Wagenleitner 45:40,9, 3. Ines Hintsteiner 50:15,5. **Damen II:** 1. Anna Krol, Pl 40:04,4, 2. Edith Behrens, D 41:58,2, 3. Helba Überbacher 44:31,6, 4. Maria Jaksch 4 km **Damen:** 1. Eva Coqui, D 15:31,4, 2. Verena Lechner 15:33,4, 3. Anni Auer 16:48,9. **AK I:** 1. Gerti Eiermann, D 17:33,6, 2. Helga Überbacher 18:19,4, 3. Sieglinde Hoffmann 18:32,9. **Weibl. Jugend:** 1. Hildegard Bauer 19:35,9, 2. Christine Lerchl 20:57,2. **Männl. Jugend:** 1. Markus Schaaß

Ulrike Löffler 7:50,9, 3. Ulrike Frisch 7:53,3. **Männl. Schüler:** 1. Stefan Grünberger 6:54,4, 2. Thomas Spindler 6:57,3, 3. Robert Foser 6:59,9.

28. 12., Zürich/ Silvesterlauf

Männer (8090 m): 1. Pierre Deleze/CH 22:46,7, 2. Jack Buckner/GB 22:51,1, 3. Gerhard Hartmann/A 22:58,0, 4. Peter Wirz/CH 23:18,0, 5. Dietmar Millonig/A 23:20,1, 6. Nat Muir/GB 23:23,7, 7. Ralf Salzmann/D 23:35,8, 8. J. Krähenbühl/CH 23:38,1, 9. W. Grommisch/D 23:43,0, 10. Ch. Herle/D 23:49,5, 11. Sander/D 23:56,6, 12. Gottschall 24:01,7, 13. Peach/GB 24:02,6, 14. Schwarz/D 24:03,3, 15. Mächler/CH 24:12,1, 16. Hertner/CH 24:13,5, 17. Lyrenmann/CH 24:16,2, 18. Hürst/CH 24:17,5, 19. Kuziola/D 24:18,2, 20. M. Deleze/CH 24:19,8.

Damen (5330 m): 1. Liz Lynch/GB 16:34,1, 2. Yvonne Murray/GB 16:49,7, 3. Elly van Hulst/NL 17:00,0, 4. Martine Oppliger/CH 17:15,7, 5. Vera Michallek/D 17:31,1, 6. Cornelia Bürki/CH 17:35,0, 7. Sandra Gasser/CH 17:40,2, 8. Charlote Teske/D 17:50,0, 9. Ulrike Beck/D 17:52,5, 10. Olivia Grüner/D 18:11,8.

31. 12., Natternbach/ Silvesterlauf

7.590 m: Männer, Allg. Klasse: 1. Dietmar Millonig 22:10,16, 2. Robert Zizka, CS 22:47,07, 3. Kurka Zdenek, CS 23:05,25, 4. Ludwig Ratzenböck 23:12,04, 5. Peter Svaricek 23:27,03, 6. Herbert Eckmüller, D 23:33,12, 7. Ernst Noack, D 23:52,18, 8. Josef Scharmer 24:28,46, 9. Thomas Moser, D 24:29,01, 10. Michael Mattesich 24:50,70, 11. Franz Springer 25:17,54, 12. Rudolf Janovsky 25:22,08, 13. Alfred Feigl 25:26,00, 14. Alexander Graunke, D 25:36,07, 15. Günther Kren, D 25:46,27, 16. Knut Okresek 25:48,93, 17. Gerald Baumgartner 25:52,96, 18. Christian Prandl 25:56,85, 19. Hubert Blumer 26:02,43, 20. Günter Hofer 26:10,43. **AK I:** 1. Franz Gattermann 24:13,52, 2. Josef Friesenbichler 24:23,42, 3. Gerhard Flexeder, D 24:54,24, 4. Robert Blaha 26:01,09, 5. Franz Hitzl 26:16,74, 6. Ernst Pröll 27:00,16, 7. Manfred Pröll 27:07,82, 8. Walter Garstinger, D 27:14,63. **AK II:** 1. Dr. Wolfgang Huber, D 26:23,24, 2. Werner Hoffmann, D 26:25,85, 3. Friedrich Protiwensky 27:24,88, 4. Manfred Baumann 27:35,86, 5. Erwin Stelzmüller 27:42,51, 6. Georg Förster 29:23,93, 7. Helmut Zweimüller 29:51,81. **AK III:** 1. Gerhard Franke, D 28:18,25, 2. Johann Hofstätter 29:46,45, 3. Walter Madl, D 30:31,07, 4. Adolf Thaller 30:53,86, 5. Johann Schardinger 31:23,56, 6. Franz Linecker, D

32:00,33. **AK IV:** 1. Matthias Strobl 32:40,29, 2. Martin Schöttl 35:13,85. **Männl. Junioren:** 1. Walter Lehki 24:05,01, 2. Stefan Bacher 26:36,70, 3. Hannes Wiesinger 27:40,74.

3.795 m: Herren, Joggingklasse: 1. Günter Kaper, D 11:33,75, 2. Markus Reifinger 12:49,73, 3. Martin Schauer 12:55,88, 4. Andreas Außerhofer 12:57,48, 5. Harald Hel 13:10,62, 6. Johann Wimmer 13:11,16, 7. Josef Weidinger 13:12,96, 8. Hermann Latner 13:26,52, 9. Erich Lauber 13:34,60, 10. Fritz Scheuringer 13:37,50. **Männl. Jugend:** 1. Georg Kinadetter 12:14,15, 2. Werner Linninger 12:25,01, 3. Rudolf Stürzlinger 12:52,74. **Männl. Schüler A:** 1. Christian Simader 13:04,74, 2. Reinhold Koch, D 13:40,18, 3. Martin Huterer 14:00,43.

2.530 m: Damen I: 1. Marion Feigl 8:25,08, 2. Monika Hamhalterova, CS 8:30,95, 3. Miriam Kautova, CS 8:45,32, 4. Karina Quintero 9:04,67, 5. Erna Maier 9:23,19. **Damen II:** 1. Hedwig Harant 11:04,51, 2. Irma Grossmann 11:07,38, 3. Roswitha Pröll 11:25,54. **Weibl. Junioren:** 1. Maria Leichnam, D 9:36,01, 2. Elisabeth Lanz 9:39,54, 3. Astrid Wimmer 9:39,61. **Weibl. Schüler A:** 1. Katharina Hofstatt 10:02,99, 2. Michaela Kronawitter 10:13,38, 3. Karin Neuhuber 10:23,27.

1.265 m: Männl. Schüler B: 1. Ronald Steinger 4:11,41, 2. Walter Wimmer 4:12,07, 3. Karl-Heinz Scheuermann, D 4:12,40. **Weibl. Schüler B:** 1. Birgit Grabmeier 4:31,31, 2. Ellen Förster 4:46,16, 3. Michaela Gutsmediel 4:51,93.

31. 12., Bludenz/ Silvesterlauf

Männer, Allg. Klasse: 1. Hubert Forster 28:05, 2. Günter Forster 29:33, 3. Jürgen Zischg 29:41, 4. Martin Kessler 31:18, 5. Rainer Klotz 31:37, 6. Roland Tarbasch 32:27, 7. Anton Battisti 33:08, 8. Jörg Horny, D 33:27. **AK I:** 1. Stefan Braunmiller, D 28:17, 2. Armin Schlegel, D 29:00, 3. Robert Romagna und Bertram Solic 30:40, 5. Richard Fuchs 32:44, 6. Helmut Dürr 32:47, 7. Fredy Schmucky 33:42, 8. Josef Bickel 33:46. **AK II:** 1. Eugen Loacker 31:33, 2. Edwin Dobler 31:57, 3. Otmar Friedle 32:47, 4. Roland Emhofer 32:50, 5. Friedolin Müller, D 33:27, 6. Dieter Baumgärtner 34:33, 7. Reinhard Troy 34:52, 8. Herbert Meyer 35:08. **AK III:** 1. Kurt Wüst, CH 35:50. **Männl. Junioren:** 1. Kurt Franz 17:29, 2. Thomas Matt 17:35, 3. Dietmar Forster 17:47. **Männl. Schüler I:** 1. Dietmar Loacker 6:47, 2. Martin Rödhammer 7:00, 3. Thomas Waiser 7:36. **Männl. Schüler II:** 1. Stefan Mayer 5:59, 2. Davide Poletti, I 6:01, 3. Peter Loacker 6:02.

Damen, Allg. Klasse: 1. Hilde Prischink 20:24, 2. Julia Rosenberg 22:11. **Damen AK:** 1. Eliane Peterlunger 21:40, 2. Maria Andrea, CH 22:46, 3. Inge Straub 23:08. **Weibl. Schüler I:** 1. Natascha

Schmucky 7:04. **Weibl. Schüler II:** 1. Nicole Schmucky 6:34, 2. Bianca Walser 6:50, 3. Patricia Tasotti 6:52.

31. 12., Hirtenberg/ Silvesterlauf

10 km: Männer, Allg. Klasse: 1. Marjan Kremp, YU 31:20,64, 2. Mirka Hudournik, YU 31:50,58, 3. Borut Podgornik, YU 32:47,22, 4. Erich Schöndorfer 33:42,58, 5. Adolf Hladovsky 33:48,77, 6. Kurt Ankowitsch 34:16,92, 7. Reinhard Freisenbichler 34:19,28, 8. Alfred Schütz 34:39,16, 9. Franz Innerkoffer 34:45,12, 10. Werner Planer 34:47,59. **AK I:** 1. Josip Samu, YU 32:34,91, 2. Dragan Anic, YU 33:31,44, 3. Ernst Schnell 34:53,15, 4. Obrat Lazec, YU 35:28,84, 5. Rudolf Döller 36:40,37, 6. Peter Broz 37:05,05. **AK II:** 1. Helmut Kopecky 37:42,41, 2. Rudolf Keil 38:14,45, 3. Walter Köröcz 38:43,63, 4. Peter Zelenka 40:05,64, 5. Herbert Thalhammer 40:13,58, 6. Josef Scharf 40:38,44. **Senioren:** 1. Franz Pimishofer 40:31,53, 2. Rudolf Zelenka 43:05,68, 3. Franz Hatschka 43:09,19, 4. Mag. Friedrich Schöffel 43:37,66, 5. Dkfm. Kurt Balla 43:47,65, 6. Theo Hosemann 43:58,46. **Frauen:** 1. Isabella Hozang 37:31,60, 2. Sigrid Thalhammer 43:05,07, 3. Brigitte Fahrngruber 43:22,71.

3,3 km: Männl. Jugend: 1. Grega Subodolnik, YU 10:36,31, 2. Willi Seper 10:36,68, 3. Walter Schuster 10:47,62. **Weibl. Jugend:** 1. Sabine Grasl 12:52,94, 2. Ilona Hron 12:58,37.

1.125 m: Männl. Schüler I: 1. Albert Tösch 3:47,23, 2. Karl Mayer 3:57,74. **Männl. Schüler II:** 1. Harald Mursteiner 3:26,92, 2. Robert Rosenberger 3:40,51. **Weibl. Schüler I:** 1. Katharina Bayer 4:29,62. **Weibl. Schüler II:** 1. Daniela Mursteiner 3:56,45, 2. Uschi Ottet 4:10,91.

31. 12., Bärnbach/ Silvesterlauf

7,5 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Horst Röthel 23:08,31, 2. Augusto Tambone, I 24:01,67, 3. Paul Williere, B 24:06,22, 4. Herbert Kurzmann 25:02,40, 5. Erwin Gössler 25:11,95, 6. Roland Mittermaier 25:40,86. **AK I:** 1. Rudi Suter, CH 24:02,55, 2. Hans Wünschler 24:45,95, 3. Hans Saufüssli 26:08,82. **AK II:** 1. Manfred Höfler 26:27,01, 2. Rudolf Obmann 26:54,16, 3. Horst Elmar 27:02,49, 4. Helmut Ferstl 27:15,87, 5. Franz Monaco 27:47,18, 6. Dr. Helmut Schoupe 28:35,02. **Männl. Junioren:** 1. Werner Edler-Muhr 24:05,53, 2. Herwig Allwinger 25:21,22, 3. Thomas Zach 35:38,80.

5 km: Damen, Allg. Klasse: 1. Petra Moll 19:29,94, 2. Petra Michelic 20:06,49. **Damen AK I:** 1. Anna Goger 20:28,42. **Damen AK II:** 1. Irmgard Rack



Der Linzer Johann Schauer als ältester Teilnehmer beim Kremser Silvesterlauf

Foto: Kalliany

32:15,01. **Weibl. Junioren:** 1. Monika Gspurning 27:47,70.

31. 12., Krems/Silvesterlauf, 10 km

Männer: Allg. Klasse: 1. und Tagessieger Claus Peter Nabein/D, 30:03, 2. Gerhard Krippner 30:13, 3. Rudi Peer 31:22, 4. Johannes Schwarz 31:31, 5. Karl Miedler 32:21, 6. Gerhard Zauner 32:55, 7. Willi Böhm 32:58, 8. Rolf Theuer 32:58, 9. Christian Kallinger 33:27, 10. Gottfried Lichtscheidl 34:02, 11. Josef Gättinger 34:21, 12. Roland Wilhalm 34:31, 13. Franz Hametner 34:34, 14. Markus Köbller 34:45, 15. Hans-Ulrich Swoboda 35:17, 16. Max Wenisch 35:22, 17. Leopold Kaiblinger 35:35, 18. Gerhard Hold 35:37, 19. Kurt Schmied 35:41, 20. Reinhard Lang 35:42. **M40:** 1. Ewald Schaffer 34:16, 2. Alfred Selepä 35:21, 3. Hans Plasch 35:44, 4. Ernst Schoderböck 35:47, 5. Gianni Frausin 37:23, 6. Peter Schinko 38:20, 7. Anton Pointner 38:41, 8. Werner Hies 39:05. **M50:** 1. Emmerich Röhrenbacher 37:36, 2. Robert Holzer 41:13, 3. Hubert Englisch 41:25, 4. Leopold Hold 42:17, 5. Rudolf Peer 43:18, 6. Anton Opravil 44:20. **M60:** 1. Dr. Bruno Veis 44:56, 2. Johann Schauer 61:55. **MJun:** 1. Manfred Auer 33:22, 2. Roland Kloss 34:09, 3. Wolfgang Höfer 35:21, 4.

Gottfried Hasengst 37:16. **MJgd:** 1. Martin Wedl 35:18, 2. Jens Hartmann 38:52, 3. Peter Maierhofer 41:06. **MSch:** 1. Ronald Eischer 35:25, 2. Stefan Stadlmann 39:53, 3. Peter Vohryka 41:36. **Damen: Allg. Klasse: 1. und Tagessiegerin** Carina Weber-Leutner 34:46, 2. Inge Röhrenbacher/D 36:27, 3. Elgin Orda 40:04, 4. Astrid Unger 41:12, 5. Margarete Pointner 43:25, 6. Sigrun Urban 44:48. **W40:** 1. Dr. Ursel Trauth 41:48, 2. Gertrud Holzer 41:49, 3. Frigga Wicke 55:32. **WJ:** 1. Maxie Antony 42:52, 2. Martina Schoderböck 46:28, 3. Andrea Kirchner 47:06.

31. 12., Greifenburg/Silvesterlauf, 7,5 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Johann Sostaric 23:53,15, 2. Manfred Ebenberger 24:54,90, 3. Gerhard Domiuschigg 25:37,78, 4. Ignaz Schellander 26:26,41, 5. Karl Rothleitner 27:21,25, 6. Karl Theuer und Horst Ronacher 27:38,18, 8. Peter Kerschbaumer 28:12,85, 9. Anton Bernhard 28:28,98, 10. Franz Unterwurzacher 28:32,86. **M40:** 1. Berthold Brenner 26:57,95. **M45:** 1. Peter Miklantz 25:12,40, 2. Josef Hermann 26:31,10, 3. Josef Schett 27:12,51, 4. Curt Maier 27:21,20, 5. Horst Greibl 27:23,14. **M50:** 1. Josef Hol 28:43,49, 2. Hermann Strieder 29:35,71, 3. Franz Niederscheider 29:39,37. **M55:** 1. Johann Gasser

32:22,29. **M60:** 1. Kurt Grimm 34:05,54. **M70:** 1. Max Steinhauser 34:18,19, 2. Max Göpperl 34:20,69. **Männl. Jugend:** 1. Günther Sulzbacher 28:03,62. **Damen I:** 1. Andrea Oitzl 31:10,86, 2. Ulrike Ertl 32:49,73. **Damen II:** 1. Martha Bruder 49:13,87. **Weibl. Jugend:** 1. Birgit Egartner 32:34,20, 2. Andrea Egartner 34:17,68.

31. 12., Marchtrenk/Silvesterlauf

Männer: Allg. Klasse: 1. und Tagessieger Josef Kucher 18:53; 2. Bernhard Füreder 19:08; 3. Josef Saletmaier 19:36; 4. Franz Füreder 19:42; 5. Andreas Friedl 19:43; 6. Ernest Habringer 19:51; 7. Andreas Bernhofer 19:53; 8. Walter Regl 19:56; 9. Karl Fritsch 20:12; 10. Josef Oppenauer 20:23; 11. Anton Weiermair 20:39; 12. Hermann Zeilermayr 20:45; 13. Thomas Hirsböck 20:52; 14. Berthold Zeilermayr 20:55. **AK I:** 1. Dietmar Köck 18:53; 2. Otto Aistleitner 19:03; 3. Walter Feichtenschlager 19:43; 4. Hans Gierlinger 19:43; 5. Siegfried Tatzreiter 20:18; 6. Siegfried Hager 20:34; 7. Friedrich Kiesenhofer 20:46; 8. Josef Ilg 21:07; 9. Kurt Baldauf 21:10; 10. Reinhold Dallinger 21:13. **AK II:** 1. Conrad Trdy 19:50; 2. Günther Hager 20:41; 3. Hans Wastl 21:15; 4. Hans Weber 21:18; 5. Rudolf Lindorfer 21:32; 6. Detlev Zschkoda 22:18; 7. Dieter Steinmaurer 22:22; 8. Markus Draxler 22:28; 9. Kurt Heubusch 22:34; 10. Robert Fleischanderl 22:55. **MJ:** 1. Werner Niedersuß 20:44; 2. Wolfgang Simader 20:48; 3. Peter Kersch 22:09. **MSch:** 1. Thomas Ursulak 10:19; 2. Gerold Zold 10:29; 3. Lawrence Madia 10:32.

Damen: Allg. Klasse: 1. und Tagessiegerin Eva Brückler 11:33; 2. Renate Gierlinger 12:09; 3. Romana Prackwieser 12:16; 4. Maria Jaksch 12:19; 5. Martha Wagenleitner 12:35; 6. Gisela Feichtenschlager 13:52. **WJ:** 1. Silvia Gabl 12:19; 2. Margit Eglseder 12:19; 3. Doris Kraupertz 13:21. **WSch:** 1. Heike Zold 12:28; 2. Claudia Kersch 13:03; 3. Sandra Burglechner 13:14.

31. 12., Wien/LCC-Silvesterlauf, 10 km

Männer: M20: 1. Alfred Stemberger 35:03; 2. Josef Hübel 35:46; 3. Gregor Posch 36:03; 4. Klaus Marek 36:33; 5. Alfred Arockner 36:50; 6. Hannes Totter 37:26. **M30:** 1. und Tagessieger Tomasz Stankiewicz, PL, 32:46; 2. Jaroslav Kocourek, CSSR, 33:34; 3. Felizian Lipphart 34:00; 4. Jiri Kolbaba, CSSR, 34:28; 5. Robert Reindl 34:45; 6. Walter Kocmata 35:28; 7. Rudolf Zobl-Wessely 36:34; 8. Franz Flandorfer 40:22. **M40:** 1. Wolfgang Buchenau 35:23; 2. Kurt Zierngast 35:54; 3. Karl Hofer 38:54; 4. Josef Keim 38:58; 5. Günter Karas 39:33; 6. Hans Hruby 39:33; 7. Karl Schambeck 40:33; 8. Josef Lentner 40:49; 9. Herbert Michalec 41:19; 10. Dr. Markus Stumvoll 42:19. **M50:** 1. Walter Götsch 37:03; 2. Philipp Mattson 39:23; 3. Edgar Göth 42:42; 4. Wilhelm Fritsch 45:53; 5. Herbert Binder 46:13; 6. Karl Haider 52:16. **M60:** 1. Franz Cermoch 43:30; 2. Herbert Kremser 49:25; 3. Erich Richter 50:34; 4. Ernst Marek 52:46; 5. Heinz Albrecht 54:09. **MJ:** 1. Stefan Wagner 37:29.

Damen: W20: 1. Jutta Zimmermann 37:19; 2. Maritta Steiner 53:00. **W30:** 1. und Tagessiegerin Anna Krol, PL, 36:52; 2. Monika Kovar 42:23; 3. Ingrid Arockner 46:06; 4. Sylvia Knapp 48:14. **W40:** 1. Waltraude Zeiner 50:41. **W50:** 1. Elisabeth Kühnert 46:10. **WJ:** 1. Bavia Jaskova, CSSR, 46:10.

31. 12., Bozen/Silvesterlauf

Männer: 10 km: 1. Pierre Deleze/CH 29:25,2, 2. Francesco Panetta/I 29:25,8, 3. Gerhard Hart-

mann/A 29:27,1, 4. Ezequiel Canario/P 29:29,9, 5. John Solly/GB 29:32,5, 6. Ralf Salzmann/D 30:20,7, 7. Marco Gozzano/I 30:23,3, 8. Salvatore Nicosia/I 30:29,5, 9. Paolo Donati/I 30:31,4, 10. Severino Bernardini/I 30:34,0, 11. Werner Grommisch/D 30:36,9, 12. Alex Hagelsteins/B 30:44,4, 13. Dirk Sander/D 30:47,3, 14. Colin Reitz/GB 30:50,3, 15. Salvatore Bettiol/I 30:54,2, 16. Gottschall/D 30:59,9, 17. Bourmer/D 31:02,7, 18. Schots/B 31:05,0, 19. Deblander/B 31:12,2, 20. Lakim/MAR 31:20,1, 21. Slagmolen/B 31:21,6, 22. Skov/DK 31:23,0, 23. Barus/CS 31:33,9, 24. Marko/HU 31:35,7, 25. Szabo/HU 31:36,0, 26. Behun/CS 31:38,4, 27. Fumagalli/I 31:40,1, 28. Eckert/D 31:49,7, 29. Beluschini/I 31:50,1, 30. Malgesini/D 31:51,0.

Damen: 4500 m: 1. Vera Michalek/D 14:53,6, 2. Karolina Szabo/HU 15:31,6, 3. Zita Agoston/HU 15:55,8, 4. Brigitte Brückner/D 16:01,5, 5. Hanne Kjaersgaard/DK 16:04,7, 6. Jarmila Urbanova/CS 16:12,3, 7. Monika Meiringer/D 16:18,9, 8. Rosita Pirhofer/I 16:21,6, 9. Helena Bidmonova/CS 16:35,7, 10. Ilaria Pasqualis/I 16:50,5.



1. 1., Wien/LCC-Neujahrslauf, 10 km

Männer: M20: 1. Alfred Stemberger 34:35; 2. Arno Auer 35:31; 3. Josef Hübel 35:58; 4. Klaus Marek 36:56; 5. Hannes Totter 36:56; 6. Alfred Arockker 37:04. **M30:** 1. und **Tagessieger Rudi Peer 31:34**; 2. Tomasz Stankiewicz, PL, 33:12; 3. Jaroslav Koucký, CSSR, 33:21; 4. Jiri Kolbaba, CSSR, 34:16; 5. Robert Reindl 34:40; 6. Walter Kocmata 36:08; 7. Rudolf Zobl-Wessely 37:28; 8. Ernst Pitlik 38:58. **M40:** 1. Wolfgang Buchenau 35:30; 2. Kurt Zierngast 35:36; 3. Karl Hofer 39:45; 4. Hans Hruby 40:23; 5. Herbert Michalec 41:07; 6. Franz Hauser 42:34. **M50:** 1. Walter Gotsch 37:05; 2. Ferdinand Wieninger 38:26; 3. Kurt Javurek 39:04; 4. Philip Mattson, D, 39:25; 5. Edgar Göth 43:34; 6. Franz Knor 43:07. **M60:** 1. Franz Cermoch 43:14; 2. Erich Richter 48:52; 3. Herbert Kremser 48:58; 4. Ernst Marek 54:22; 5. Heinz Albrecht, 55:03; 6. Hans Weiner 56:23. **MJ:** 1. Stefan Wagner 36:27. **Damen: W20:** 1. Maritta Steiner 54:20. **W30:** 1. und **Tagessiegerin Anna Krol, PL, 37:45**; 2. Moni-

ka Kovar 41:56; 3. Ingrid Arockker 46:50; 4. Sylvia Knapp 48:49. **W40:** 1. Waltraude Zeiner 51:05. **W50:** 1. Elisabeth Kühnert 45:52. **WJ:** Bavia Jaskova, CSSR, 45:46.

6. 1., Wien/4. Int. LCC-Dreikönigslauf, 10 km

Männer: M20: 1. Christian Kallinger 34:09; 2. Alfred Stemberger 35:14; 3. Josef Hübel 35:18; 4. Alfred Arockker 36:38; 5. Thomas Hummer 37:33; 6. Klaus Marek 37:34. **M30:** 1. und **Tagessieger Rudi Peer 33:18**; 2. Asko Sinilaine, F, 34:18; 3. Robert Reindl 34:56; 5. Rudolf Zobl-Wessely 36:17; 5. Josef Feucht 38:14; 6. Ernst Pitlik 40:32. **M40:** 1. Wolfgang Buchenau 35:07; 2. Kurt Zierngast 35:59; 3. Karl Hofer 38:09; 4. Josef Keim 39:08; 5. Hans Hruby 40:12; 6. Josef Mayer 41:08. **M50:** 1. Walter Gotsch 36:27; 2. Dr. Herbert Mach-Weber 38:12; 3. Ferdinand Wieninger 38:12; 4. Erich Fleck 39:28; 5. Philip Mattson, D, 39:49; 6. Gerhard Festa 41:25; 7. Edgar Göth 41:53; 8. Franz Knor 44:08. **M60:** 1. Franz Cermoch 44:13; 2. Erich Richter 48:46; 3. Herbert Kremser 50:50; 4. Hans Weiner 56:54.

Damen: W20: 1. und **Tagessiegerin Jutta Zimmermann 38:16**; 2. Maritta Steiner 52:37. **W30:** 1. Monika Kovar 42:36; 2. Ingrid Arockker 45:37; 3. Sylvia Knapp 49:29. **W40:** 1. Waltraude Zeiner 50:46. **W50:** 1. Elisabeth Kühnert 45:18. **WJ:** 1. Sarah Mattson, D, 69:58.

LCC-Winter-3-Kampf (Silvester-, Neujahr- und Dreikönigslauf)

Männer: MJ: 1. Wagner 30 Punkte. **M20:** 1. Stemberger; 2. Hübel; 3. Marek 20; 4. Arockker 19; 5. Totter 16. **M30:** 1. Reindl 22; 2. Zobl-Wessely 17; 3. Flandorfer 12. **M40:** 1. Buchenau 30; 2. Zierngast 27; 3. Hofer 24; 4. Hruby 19; 5. Michalec 14. **M50:** 1. Gotsch 30; 2. Mattson 25; 3. Göth 22. **M60:** 1. Cermoch 30; 2. Richter 26; 3. Kremser 25. **Damen: WJ:** 1. Schibor 27. **W20:** 1. Steiner 29. **W30:** 1. Kovar 28; 2. Arockker 25; 3. Knapp 22. **W40:** 1. Zeiner W. 30. **W50:** 1. Kühnert 30.

Skilanglauf

14. 12., Leutschach/19. Int. Ganhoferlauf, 1. Lauf zum MARATHON-Austria-Loppet, 20 km

Männer, Allg. Klasse: 1. Walter Mayr 51:25,77, 2. Josef Hones 52:09,00, 3. Josef Rehr 53:25,43, 4. Manfred Nagl 55:23,03, 5. Helmut Gleinser 56:39,33, 6. Andreas Gumpold 57:21,07, 7. Gerhard Lager 57:48,20, 8. Albert Kurz, D 58:11,74, 9. Christian Minatti 58:32,44, 10. Harald Swetina 59:01,49, 11. Walter Lutzmann 59:46,66, 12. Leo Magreiter, D 1:00:36,10, 13. Bernd Binder, D 1:00:37,15, 14. Josef Hack, D 1:01:06,50, 15. Herbert Landertshamer 1:01:21,36, 16. Helmut Fendt, D 1:01:28,14, 17. Reinhard Kuffer, D 1:01:37,56, 18. Otto Wilhelm 1:01:50,40, 19. Andreas Berger-Schauer 1:02:56,40, 20. Karl Poberschnigg 1:03:38,40. **M40:** 1. Herbert Goller 58:13,99, 2. Zbigniew Sobkowski, CH 59:05,83, 3. Sepp Kendlinger, D 59:25,48, 4. Wolfgang Härle, D

Langlaufparadies

NEUMARKT in STEIERMARK im Naturpark GREBENZEN

1100-1200 m SH
30 km sorgfältig gepflegte Loipen,
preisgünstige Unterkünfte

Saisonhöhepunkt:

8. Intern. NEUMARKTER SKIMARATHON über 42 km, 20 km, 5 km (Sch/J I)

Auskünfte: NATURPARK GREBENZEN
8820 Neumarkt in Steiermark
Tel. 03584/2005



1:00:28,66, 5. Josef Dummer 1:00:39,46, 6. Adolf Oberlechner 1:00:45,70, 7. Willi Kaspurz 1:01:16,61, 8. Ernst Wasil, D 1:02:01,83, 9. Herbert Fritzenwenger, D 1:03:42,52, 10. Peter Schindling, D 1:03:59,70. **M50:** 1. Wilfried Loos 1:03:00,78, 2. Josef Supperl 1:04:20,85, 3. Alois Reger, D 1:08:06,77, 4. Johann Pberschnigg 1:11:24,95, 5. Andreas Schüller, D 1:14:12,81, 6. Klaus Wagner, D 1:17:34,40, 7. Richard Führler 1:17:47,39, 8. Hans Hager, D 1:19:19,87, 9. Siegfried Roller, D 1:23:08,06, 10. Dieter Henningsen, D 1:24:29,96. **M60:** 1. Karl Gartner, I 1:14:27,40, 2. Sieghard Hornstein 1:25:18,27, 3. Daniel Rundström, S 1:35:16,16, 4. Gottfried Goldberg, D 1:37:36,20, 5. Karl Schrubasch, D 1:45:10,90, 6. Joschi Pfeffer 1:45:11,14. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Andrea Wiedenbauer, D 1:05:12,33, 2. Andrea Grossegger 1:06:41,27, 3. Doris Bauhofer 1:11:33,10, 4. Andrea Hofmann 1:12:06,53, 5. Rosmarie Gabl 1:19:03,95, 6. H. Schindling-Dijkhuis, D 1:33:53,54, 7. Reinhild Knigge, D 1:35:01,04, 8. Anke Henningsen, D 1:45:31,78, 9. Silke Henningsen, D 1:47:53,65, 10. Renate Kummer, D 1:49:55,98. **W40:** 1. Gerda Kolloch, D 1:02:01,83, 2. Ida Hellwagner 1:27:49,63, 3. Christl Angermeier, D 1:32:48,10, 4. Brigitte Henningsen, D 1:45:36,41, 5. Christine Wacker, D 1:49:56,28, 6. Inge Irion, D 1:57:46,04.

26. 12., Mürzsteg/Stephanilauflauf, 11 km

Klassisch: Männer, Allg. Klasse: 1. Karl Sinzinger

jun. 33:24,12, 2. Gerhard Ebner 33:26,28, 3. Erwin Sindelhofer 34:43,04, 4. Peter Lammer 37:16,84, 5. Manfred Esletzbichler 37:28,78, 6. Gerhard Schautitzer 37:56,72, 7. Gottfried Scheickl 38:04,47, 8. Thomas Weinzettl 40:20,21, 9. Albert Würgenschimmel 40:22,87, 10. Walter Kaufmann 40:31,07. **AK I:** 1. Otto Pabst 36:15,02, 2. Josef Demmerer 38:28,07, 3. Gerhard Eckmaier 39:32,23, 4. Franz Hofmeister 40:11,03, 5. Gerhard Egger 40:37,73, 6. Karl Koch 42:36,87. **AK II:** 1. Karl Sinzinger sen. 36:35,89, 2. Hans Blatter 37:58,58, 3. Dr. Georg Emez 39:40,12, 4. Hans Nothnagel 41:17,41, 5. Heinz Tiefengraber 41:43,21, 6. Alfred Höfer 42:07,06, 7. Josef Troger 42:10,99, 8. Franz Riegelthalner 42:12,14. **AK III:** 1. Johann Abl 40:28,29, 2. Ferdinand Buder 43:18,89, 3. Ludwig Pirker 46:43,60. **AK IV:** 1. Franz Dirnbauer 50:16,02. **Männl. Jugend:** 1. Bernhard Widmayer 35:26,00, 2. Helmut Paurmann 35:51,65, 3. Martin Trois 40:42,63. **Damen:** 1. Heidi Stenitzer 47:44,09. **Damen, AK:** 1. Martha Abl 51:50,74, 2. Anita Emez 54:41,87.

Skating: Männer, Allg. Klasse: 1. Heinz Mühlbacher 33:22,96, 2. Wolfgang Pistotnik 33:38,40, 3. Karl Sinzinger jun. 34:56,34, 4. Gottfried Weirer 35:01,44, 5. Karl Oysmüller 35:05,92. **AK I:** 1. Rudolf Hirscheberger 34:06,47, 2. Otto Pabst 39:23,80, 3. Hartwig Graf 40:07,08. **AK II:** 1. Hermann Ritzinger 35:24,69, 2. Hans Blatter 38:26,48, 3. Josef Schöberl 43:01,43. **Männl. Jugend:** 1. Roland Schablitzky 34:23,46, 2. Reinhard Hüllwieser 36:25,07, 3. Gerhard Riegelthalner 40:33,01. **Damen:** 1. Gabi Sinzinger 46:34,96.

Foto: Noll



Folgende Geschichte ist frei erfunden, Ähnlichkeiten der handelnden Personen mit Persönlichkeiten aus der Läuferzene sind zufällig und (von diesen) unerwünscht.

Amouröses

Von Bernhard Noll

AUS DER WELT DES LÄUFERS

Flughafen Wien-Schwechat. Fast alle sind schon da. Der Check-In ist in wenigen Minuten zu erwarten. Die Mitglieder des Lauf- und Competition-Clubs Schauinsland sind fast vollzählig. Nur der Chef des Vereins, Wolf G. – unter Freunden „Wolferl“ –, läßt noch auf sich warten. Der ziemlich cholerische, an Jahren und Haaren ergraute Obmann und Gründer des Vereins geht der Läuferrunde fast so sehr ab wie die Flugtickets, die Wolferl bei sich hat.

Die Runde der Sportler ist bunt, legere sports-wear prägt das Bild. Hans, der Vereinskassier, tritt ungeduldig von einem Fuß auf den anderen. Der Trainingsurlaub in den sonnigen Süden ist schon lange gebucht, von allen mit heißer Sehnsucht erwartet. Der Kassier steigt wieder vom rechten auf den linken Fuß, murmelt: „Wenn der Wolferl nicht bald auftaucht, krieg' ich einen Anfall!“ Doch den Anfall kann Hans gleich wieder vergessen, durch die Flughafenhalle kommt der Chef des Vereines auf seine fast verzweifelte Läufergarde zugeeilt.

„Tut mir schrecklich leid, ich hab' noch die G a b i abholen müssen . . .“

Da taucht auch schon eine äußerst hübsche, reizvolle, junge Dame auf – die ausschließlich männlichen Lauf- und Competition-Club-Mitglieder starren die Begleiterin ihres „Chefs“ angenehm überrascht an.

„Ich bin die Gabi. Hallo! Hoffentlich habt ihr nichts dagegen, daß ich mitkomm“, der Wolferl war so lieb, mich einzuladen . . .“ Niemand hat etwas dagegen – eher im Gegenteil.

Im Flugzeug bleibt so mancher verstohlene Seitenblick auf Gabi geheftet; obwohl Gabi eine eher weibliche als sportliche Figur, in einen engen, dünnen Overall gehüllt, ihr begehrenswertes Eigen nennt, fliegen ihr die Läuferherzen binnen kürzester Zeit zu; und so manches dieser Herzen beginnt bei Gabis Anblick schneller zu schlagen als beim letzten Wettkampf . . .

Das bemerkt übrigens auch Wolferl, die Bewunderung seiner „Untergebenen“ für Gabi ist ihm – einen gewissen Stolz hat er ja – nur willkommen; wollte er seinen Laufkollegen doch beweisen, daß er trotz seiner Jahre noch immer Erfolg bei den „Katzen“ hat – wie er sich immer auszudrücken pflegt. Indem er Gabi mitgenommen hat, wollte er ganz einfach auch sein „Chef-Image“ aufpolieren. Wie gesagt, ein gewisser Läuferstolz

ist ihm schon nachzusagen, unserem Wolferl.

Das Land am Meer bietet ideale Trainingsbedingungen. Herrliches Wetter, die Läuferkollegen, die in der Heimat zurückgeblieben sind, werden von allen mit großer Schadenfreude „bedauert“.

„Nach diesem Trainingsurlaub hier wird unser Club zuhause bei jedem Lauf die Siegerstockerln im Dauerabonnement besetzen“, lacht Karli, einer der gemütlichsten und – sichtlich – mit größtem Optimismus beseelten Läufer. „Schade, daß du trotzdem immer unten am Boden stehen mußt!“ hänselt ihn Wolferl, der „Vater“ des Vereins. „Ich bin nur froh, daß du mir da unten Gesellschaft leisten wirst“, schmunzelt Karli.

Als daraufhin Wolferl gerade im Begriff ist, seine Läuferehre mit allen zu Gebote stehenden Schimpfworten zu verteidigen, gesellt sich Gabi zur Runde – der kleine Zwiestreit ist wie verblasen . . .

Die Trainingsmöglichkeiten sind hervorragend, nach der Morgengymnastik wird gefrühstückt – Müsli stellt die Hotelküche für unsere Sportler extra bereit. Dann geht's hinaus zum Lauftraining. Stilübungen, Steigerungsläufe, lockeres Training machen in dieser herrlichen Umgebung allen Spaß; die Stimmung ist bestens. Saunabesuche, Schwimmen, gemütliches Zusammensein, hervorragendes Essen (Vollwertkost!) und so manche Flasche Wein am Abend runden das Tagesprogramm angenehm ab. Und dann, eines Abends kommt es nach einigen Vierterln zu einem denkwürdigen Vorfall.

„Karli, weil du dir so große Verdienste um den Club in letzter Zeit erworben hast“, hebt Wolferl an, „darfst du mit der Gabi Bruderschaft trinken!“ Den besonders innigen Bruderschaftskuß quittiert die ausgelassene Läuferrunde mit lautem Beifall. Daß zwischen Gabi und Karli an diesem Abend noch so einiges läuft, merkt kaum jemand; der große Flüssigkeitsverlust vom Training wird nämlich mit Wein wettgemacht.

Als Hans, der Club-Kassier, nach dem fröhlichen Gelage am Weg zu seinem Zimmer um eine Ecke des verwinkelten Hotelkorridors biegt, bleibt er verdutzt stehen. Am anderen Ende des Ganges schließt sich gerade eine Zimmertüre hinter Gabis kurviger Silhouette. – Na da schaust her! – Dieser Karli . . .

Zum Frühstück am nächsten Morgen kommen Gabi und Karli gehörig zu spät – dafür aber Hand in Hand.

„Was soll denn das?“ schreit Wolferl erbost. Als Gabi nicht wie üblich neben ihm, sondern an Karlis Seite Platz nimmt, ist eine ernste Auseinandersetzung zwischen dem Club-Chef und seinem treuen, langjährigen Helfer unausweichlich. Wenn Gabi auch auf Wolferls Kosten hier weilt, hat sie die letzten Nächte eher ungern mit ihm das Zimmer geteilt. Als er sie zum Trainingsurlaub eingeladen hatte, war er ja noch sehr galant zu ihr. Auf der Reise hat sich aber schon bald gezeigt, daß Wolferl weniger Interesse an Gabis Lauffalent als an ihrer wohlproportionierten Figur zu haben schien.

Karli hingegen ist Gabi von Anfang an sympathisch gewesen, er hat sich ohne Hintergedanken mit ihr stets freundlich unterhalten. Daß der Lauf der Dinge so einen Weg nahm – nein, darauf war er nicht gefaßt! (Aber umso mehr darüber erfreut!)

Abgesehen von einem großen Krach – zahlreiche Hotelgäste verlassen erbost den Speisesaal – und einem gewalttätigen Zornausbruch Wolferls – vier Läufer müssen ihr „Oberhaupt“ bändigen – ist es in den letzten Urlaubstagen um den Lauf- und Competition-Club sehr still, die Stimmung mehr als gedrückt. Selbst beim heißesten Training ist die Atmosphäre frostig.

Als die Läufergruppe in Wien nach dem Rückflug die Maschine verläßt, fällt so manchem ein Stein vom Herzen. Das Ende der Reise ist den meisten nicht unwillkommen. Doch Wolferl kann seinen Ärger kaum winden; hat er Gabi doch diesen unglückseligen Urlaub zur Gänze bezahlt!

Bald nach der Rückkehr schickt er einen Brief an die Verbandsobrigkeit. Er teilt mit, daß er sich gezwungen sieht, das Mitglied Karl K. aus seinem Verein aufgrund vereinschädigenden Verhaltens auszuschließen.

Das Ende der amourösen Läuferstory ist trotzdem gut.

Karl K. läuft heute bei einem anderen Klub, Gabi läuft bereits hie und da mit ihm mit – zumindest gehen die beiden miteinander; Wolf G. läuft schon wieder anderen Damen nach, und beim Schauinslander Lauf- und Competition-Club läuft's nach Plan – beim letzten Rennen standen wirklich drei auf dem Stockerl . . .

